RATHAUS JOURNAL
Informationen der Stadt Bamberg
Nr. 07 · 2023 | 21.07.2023

STADT BAMBERG

Von der Werkstatt auf den Maxplatz

metropolregion nürnberg
KOMMEN. STAUNEN. BLEIBEN.

Aktuell steht das Modell der Bamberger Künstlerin Barbara Bollerhoff noch in ihrer Werkstatt. Ab dem 18. August ist der Bamberg-Schriftzug als Fotopoint und in Groß als eine von sieben Maßnahmen auf dem Maxplatz aufgebaut. Mehr dazu ab Seite 2.

Foto: Stadtarchiv, Sonja Seufferth

Maxplatz – Platz für Ideen

Vom 18. August bis 3. September verwandelt der „Innenstadtfonds“ den zentralen Platz in Bamberg.

Aktionwochen. Mehr Aufenthaltsqualität auf dem Maxplatz! Das war eine häufige Forderung in den vergangenen Jahren. Der „Innenstadtfonds“ des Förderprojektes „Mitte.Bamberg.2025“ ermöglicht nun, dass Ideen aus der Bamberger Bevölkerung auf dem großen Platz vor dem Rathaus umgesetzt werden können.

So wird der Maxplatz vom 18. August bis 3. September ganz neu erlebbar. Er wird mit mobilen Sitzmöbeln, Sonnenschirmen, Hochbeeten, einem Tanzboden, einem Fotopoint und Spielgeräten ausgestattet. Ein mobiler Wasservorhang und Wasserspielgeräte sollen Kinder zum Planschen animieren und gleichzeitig das Mikroklima verbessern. Alle Ideen verwandeln den Platz zu einem Ort im Herzen der Stadt, der Möglichkeiten zum Sitzen, Plaudern, Essen, Spielen und Tanzen bietet.

„Wir laden alle Bürgerinnen und Bürger sowie Gäste von Bamberg ein, den Maxplatz in dieser Zeit neu zu erleben und sich selbst ein Bild von den vielfältigen Möglichkeiten zur Steigerung der Aufenthaltsqualität im Herzen unserer Stadt zu machen“, so Dr. Stefan Goller, Wirtschaftsreferent der Stadt Bamberg.

Die Ideen für die Maßnahmen kommen von Bamberger:innen, die etwas in der Innenstadt bewegen wollen. Sie konnten im Mai das so genannte Entscheidungsgremium – besetzt mit Akteur:innen der Bamberger Innenstadt – überzeugen, dass sie ihre Ideen mit Fördergeldern und einem Sponsoring der Sparkasse Bamberg selbst umsetzen können.

„Wir sind begeistert vom Engagement der Akteur:innen und danken ihnen sehr, dass so in der Bamberger Innenstadt Neues ausprobiert werden kann“, so Ruth Vollmar, Leiterin der Wirtschaftsförderung.

Alle Aktionen im Überblick

Fotopoint
Ein übergroßer BAMBERG-Schriftzug mit etwa zwei Metern Höhe – von der Bamberger Künstlerin Barbara Bollerhoff gestaltet – wird als Fotopoint für Bamberger:innen und Gäste ab dem 18. August auf dem Maxplatz aufgestellt. Zu einem späteren Zeitpunkt wird er den Standort innerhalb der Innenstadt wechseln.

Tanzboden
Auf dem Tanzboden können Tanzschulen und Interessierte mitten in der Innenstadt unter freiem Himmel tanzen. Der Tanzboden wird als Mitmachaktion mit Freiwilligen aufgebaut. Dann können neben Tanzbegeisterten auch andere Gruppen diesen nutzen, z. B. Theatergruppen, Musizierende, etc. Ein Online-Kalender zur Buchung der Nutzungszeiten wird aktuell noch erstellt.

Wasserspielplatz

Foto: Sven Magnus

Eine Spielfläche mit Spielgeräten für Kinder soll dazu beitragen, temporär einen erlebnisorientierten Raum am Maxplatz zu schaffen und für Abkühlung zu sorgen.

Wasservorhang

Foto: waterarc®

Ein mobiles Wasserbecken lädt Kinder zum Planschen ein und verbessert gleichzeitig das Mikroklima.

Möblierung
Eine Möblierung mit mobilen Sitzmöbeln, Sonnenschirmen und Hochbeeten wird den Maxplatz aufwerten und Raum zum Verweilen und Erholen schaffen.

Wanderbaumallee

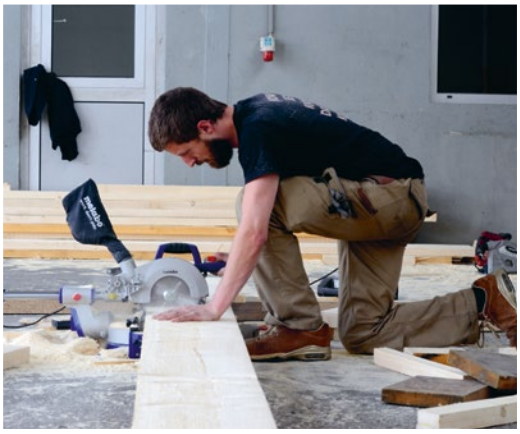


Foto: Michael Schmitt

Als so genannte Wanderbaumallee werden mobile Bäume und Beete in Holzkästen mit angebauten Sitzgelegenheit von Platz zu Platz in der Innenstadt wandern und so zum Verweilen einladen. Vom 18. August bis 3. September macht die Wanderbaumallee ihre erste Station am Maxplatz, danach zieht sie weiter durch die Bamberger Innenstadt.

Foto: Jürgen Schabel

Straßenflimmern
Am 19. August findet das „Straßenflimmern“ statt, wo die Innenstadt an fünf Orten – u. a. auch am Maxplatz – für eine Sommernacht zur Kinoleinwand wird. Beginn ist ab Sonnenuntergang.

Foto: Frame by Frame

Stephan Kirchner, Sparkasse Bamberg
„Als Sparkasse Bamberg sind wir sehr stark regional verbunden und unterstützen gerne Initiativen, damit unsere Stadt Bamberg noch attraktiver wird. Das Format „Mitte.Bamberg.2025“ ist dafür ideal, weil hier Bürgerinnen und Bürger mit ihren Ideen mitgenommen werden.
Wir wünschen bei der Umsetzung viel Erfolg!“
Ein Sponsoring der Sparkasse Bamberg stockt den Innenstadtfonds um 22.500 Euro auf.

Drei Fragen an die Vorsitzende des Familienbeirates Barbara Lax und an Schreiner Hartmut Steil, beide mitverantwortlich für den „Tanzboden“

Was erhoffen Sie sich vom Tanzboden?

Barbara Lax Ich erhoffe mir, dass durch den Tanzboden die Innenstadt ein lebendigerer Ort wird und dass sowohl Tanzschulen als auch Privatpersonen und andere Vereine den Tanzboden rege benutzen.

Hartmut Steil Ich erhoffe mir vom Tanzboden, dass mit mitreißender Bewegung zu schwungvoller Musik mehr Leichtigkeit und Lebensfreude in unsere Innenstadt Einzug hält.

Warum haben Sie sich für den Innenstadtfonds mit einer Idee beworben?

BL Ich tanze Boogie und Lindy Hop in einem Bamberger Verein und möchte mit diesem Projekt dazu beitragen, dass Menschen sich beim Tanzen begegnen können und damit die Lebensqualität in der Innenstadt erhöhen. Tanzen verbindet!

HS Wir haben uns für den Innenstadtfonds mit der Idee eines Tanzbodens beworben, weil wir glauben, dass wir Bürgerinnen und Bürger einen solchen Ort in der Innenstadt brauchen, an dem wir uns ausgelassen und tänzerisch bewegen können.

Was wünschen Sie sich für den Maxplatz der Zukunft?

BL Für den Maxplatz der Zukunft wünsche ich mir einen lebhaften Ort, der sowohl für Großveranstaltungen als auch für Privatpersonen häufig und gerne genutzt wird.

HS Ich wünsche mir, dass der Maxplatz zu einem lebendigen, quirligen Platz wird mit Bänken im Schatten unter Bäumen, mit Tanz und Boulespiel, mit Wasser und Kinderspiel. Ein Platz mit Strahlkraft und Anziehungskraft, wo wir uns gerne tagsüber aufhalten, abends den Tag geruhsam ausklingen lassen und das Leben genießen.

Foto: Melina Knobloch

Hartmut Steil und Barbara Lax.

Förderprogramm zum Projekt „Mitte.Bamberg.2025“

Das Bundesministerium für Bau und Inneres hat das Förderprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren – kurz ZIZ“ im August 2021 ausgegeben. Die Wirtschaftsförderung hat sich für die Stadt Bamberg beworben und konnte eine Förderung von 474.600 Euro erreichen. Diese Mittel werden durch die Stadt Bamberg sowie ein Sponsoring der Sparkasse Bamberg für den Innenstadtfonds mit 22.500 Euro aufgestockt. Im so genannten Innenstadtfonds im Rahmen des Projektes „Mitte. Bamberg.2025“ stehen insgesamt 150.000 Euro für 2023 und 2024 zur Verfügung, um Ideen von Gewerbetreibenden, Initiativen, Bürgerinnen und Bürgern zur Aufwertung der Bamberger Innenstadt finanziell zu unterstützen. Der Fonds bietet der Stadtgesellschaft die Möglichkeit, sich aktiv mit konkreten Maßnahmen einzubringen.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

genießen Sie es auch, am Samstagmorgen durch unsere wunderschöne Stadt zu bummeln, am Grünen Markt einen knackigen Salat auszuwählen, bei einem Kaffee und Bamberger Hörnla mit Bekannten zu plaudern oder in einem der vielen einmaligen Geschäfte etwas zu kaufen? Die Innenstadt mitten im Welterbe glänzt mit Einzelhändlern und Gastronomie in hoher Qualität und Zahl. Das macht sie nicht nur bei Reisenden so beliebt, sondern zieht auch viele Menschen an, die hier leben und dieses Angebot zu schätzen wissen. Kein Zweifel: Unsere Stadt lebt.

Doch wir ruhen uns nicht aus. Deshalb hat die städtische Wirtschaftsförderung das attraktive Programm „Mitte.Bamberg.2025“ aufgelegt. Mit den finanziellen Mitteln können gute Vorschläge aus der Bürgerschaft mit Fördermitteln umgesetzt werden. Es freut mich besonders, dass gerade für den Maxplatz viele neue Ideen eingegangen sind. Der Platz vor dem Rathaus gibt uns den nötigen Raum, um beliebte Veranstaltungen, wie „Bamberg zaubert“ oder Public-Viewings bei Fußball- oder Basketball-Großereignissen zu ermöglichen. Gerne erinnern wir uns noch an die ausgelassenen Meisterschaftsfeiern mit den Bamberg-Baskets. Daneben gibt es den Wunsch, mehr aus dem Platz zu machen, als eine Fläche für besondere Anlässe.

Wer sich genauer informieren will, kann vom 18. August bis 3. September vor Ort dabei sein, wenn der Maxplatz mit Hilfe der Bürgerschaft zu einem interessanten „Platz für Ideen“ wird. Ich lade Sie herzlich ein, mitzumachen, ein Bild am Fotopoint zu schießen, sich auf den Sitzmöbeln niederzulassen, eine Abkühlung unter dem Wasservorhang zu finden oder sich an den Gesprächen und Diskussionen zu beteiligen.

Herzlichst, Ihr

Andreas Starke
Oberbürgermeister

Rathaus mal anders

Kolumne von Michael Memmel

Das Rathaus einmal komplett anders sehen – wie sollte das besser funktionieren, als aus den Augen eines Gastes aus dem Ausland? In den vergangenen Tagen absolvierte Lisa, eine junge Frau aus Bambergs französischer Partnerstadt Rodez, ein Praktikum bei uns im Amt für Bürgerbeteiligung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Diese Chance galt es zu nutzen! Wir präsentierten ihr also die Preziosen der deutschen Kultur: einen Protestzug durch die Stadt, bei dem sich die Menschen so langsam bewegten, als wären sie festgeklebt, ein zauberhaftes Festival der Straßenkunst, das sich (dank Wunderkleber?) vom Sturmwind nicht davonblasen ließ, und einen endlich wieder sprudelnden Brunnen inmitten des Welterbes – ganz ohne Kleber.

Und wir haben Mademoiselle auf eine Führung mit Bürgermeister Wolfgang Metzner durch das Rathaus am Maxplatz geschickt. Die Veranstaltung war Teil unserer Serie „Hinter den Kulissen". Ihr Auftrag dabei: Fünf Dinge festhalten, die sie bei der Führung überrascht haben. Schon allein ihre Übersetzung dieses Termins ist eine Offenbarung: „Visite de la mairie avec le 3e maire!" Auf Französisch klingen eben selbst die banalsten Dinge anmutig und geheimnisvoll.

Und was war nun eine surpris für Lisa? In ihren Worten ...

Erstens: Bevor das Rathaus ein Rathaus war, war es ein Priesterseminar. (Das ist den meisten Bamberger:innen wohl bekannt , dass das Gebäude 1730 als Priesterseminar nach Plänen von Barockbaumeister Balthasar Neumann erbaut wurde. Ehe 1928 die Stadt das Gebäude übernahm und der Oberbürgermeister zum Hausherren wurde, hatte der Weihbischof hier das Sagen. Mon Dieu!)

Zweitens: Der Sitzungssaal war zuerst ein Refektorium. (Richtig! Früher wurde im Sitzungssaal gespeist. Heute werden den Stadträten in den Senaten dafür allerfeinste Beschlüsse kredenzt und die Zuhörer dürfen sich an derben Debatten delektieren.)

Drittens: Es kostet extra, wenn man im alten Rathaus heiraten möchte. (Ja, wer sich in der besten Stube der Stadt für le Eternité binden möchte, dem sollte das schon ein paar Euro mehr wert sein. Wenn die Ehe hält, macht sich der Aufpreis locker bezahlt.)

Viertens: Die Sitzungen im Sitzungssaal sind öffentlich. (War das nicht zu erwarten? Hier ist kein Raum für Hinterzimmerpolitik – oder wie die Französin sagt: „Pas de politique en coulisses!")

Fünftens: Fehlanzeige. (Was dann auch wieder überraschend ist – zumindest für mich. Und damit: Adieu!)

Zuhause im letzten Forsthaus der Stadt

Förster Dieter Bierlein wohnt mit seiner Familie seit 32 Jahren am Rande des Stadtwaldes im Süden von Bamberg.

Foto: Stadt Bamberg, Michael Memmel

Besuch. Wer am Rande des Bamberger Stadtwalds bei Dieter Bierlein an der rustikalen Haustür klingelt, wird schnell von einem Bellen begrüßt. „Das ist mein Diensthund Jupp, ein deutscher Wachtelhund", erklärt der 62-Jährige lachend beim Öffnen der Tür. Als Stadtförster und Jäger sei er gesetzlich verpflichtet, einen Hund zu führen, erzählt Bierlein, während er in seinem Forsthaus die fünf Stufen von der Küche zum Arbeitszimmer hinuntergeht. Früher wimmelte es auf dem Grundstück von Tieren: Schafe, Ziegen, Hühner und Gänse gab es, daneben hat er Getreide, Kartoffeln und Obst angebaut und zum Beispiel mit einer Obstpresse oder in seinem selbst gebauten Holzbackofen weiterverarbeitet. „Wir haben einen Großteil unserer Lebensmittel selbst hergestellt", sagt er.

Als Förster des Bamberger Stadtwalds hat Bierlein keinen gewöhnlichen Job. Beruf und Privatleben gehen ineinander über, ein Urlaub über mehr als ein paar Tage ist kaum machbar: „Das muss die Frau auch mitmachen." Immer wieder klingeln Menschen an seiner Tür, um ihm Fragen zu stellen wie „Ist dieser Pilz giftig?" oder „Was machen wir mit diesem toten Vogel?". Die Bamberger wüssten eben, wo er lebt, und er stehe gerne als Ansprechpartner vor Ort in der einzig verbliebenen Forstdienststelle in Bamberg zur Verfügung.

Der Liebe wegen nach Bamberg

Der Wald fasziniert Bierlein. Das ist schon so, seit er als Kind im mittelfränkischen Heilsbronn aufgewachsen ist. Er habe damals mit Holzmesser, Pfeil und Bogen zwischen den Bäumen gespielt und später mitgeholfen, den Wald seiner Großeltern zu bewirtschaften. Als es Zeit wurde, sich für eine Ausbildung zu entscheiden, hat er nach dem Schulunterricht einfach mal beim Forstamt sein Interesse am Beruf des Waldarbeiters hinterlegt – und prompt begann am 1. September 1976 seine Lehre. Danach entwickelte er sich weiter: erst bei der Arbeit im Versuchsgarten der Maximilians-Universität in Grafrath am Ammersee, dann bei einer Forsttechniker-Ausbildung in Lohr, ehe er Revierleiter der Gräflichen Forstverwaltung in Pappenheim wurde und damit für 2.000 Hektar Wald- und Jagdfläche verantwortlich war. 1990 entdeckte er schließlich die Stellenanzeige aus Bamberg, die Heimatstadt seiner Frau Barbara. Und so bezog er mit ihr und den gemeinsamen drei Kindern am 1. Januar 1991 das städtische Forsthaus am Tännig.

Hier war die Bewirtschaftung des Waldes nach den Richtlinien der Arbeitsgemeinschaft für Naturgemäße Waldwirtschaft (ANW) und nicht so stark auf den wirtschaftlichen Profit ausgelegt wie bei seinem vorherigen Arbeitgeber. Das gefiel ihm gleich. Weniger begeistert war er, dass der Wald fast ausschließlich aus Kiefern bestand mit Heidekraut

Der Stadtwald

... besteht aus 358 Hektar, wobei die größte Fläche das Wasserschutzgebiet „Distrikt Fuchsjagden" südlich der Brose-Arena bis Strullendorf darstellt. Dazu kommen die „Hirschaider Büsche" und kleinere Gebiete am Golf- und Flugplatz sowie an der Altenburg.

Die städtische Forstverwaltung, die von Johannes Hölzel geleitet wird, kümmert sich auch um 400 Hektar bei Stettfeld (Landkreis Haßberge) und um 1.000 Hektar, die der Bürgerspitalstiftung gehören und vor allem bei Sassendorf (Zapfendorf), bei Weipelsdorf (Bischberg) und bei Tretzendorf (Oberaurach) zu finden sind.

Seit 32 Jahren wohnt Dieter Bierlein im Forsthaus am Rande der Stadt.

und Schwarzbeeren darunter. Bei seinem Dienstantritt wurde aber in Aussicht gestellt, dass der damals 348 Hektar umfassenden Stadtwald in einen Laubmischwald umgebaut werden soll – „und meine Erwartungen wurden hier voll erfüllt". Die „Holzplantage" wollte Bierlein in einen naturnahen Wald umgestalten. Die 200 Jahre andauernde Monokultur mit Nadelhölzern habe zu einer großen Rohhumusauflage geführt. „Die Böden sind versauert, das galt es zu stoppen", erklärt er und hat Verständnis, dass die Menschen früher in wirtschaftlichen Notzeiten den Wald „übernutzt" haben. „Aber jetzt können wir etwas zurückgeben." Eine besondere Herausforderung für den Stadtwald ist der Trinkwasserschutz. Nur im gesunden Wald und intakten Boden kann langfristig gutes Trinkwasser gewonnen werden.

Natürliche Waldvegetation funktioniert wieder

Und so begann er mit dem Umbau, überführte die Kiefernbestände langsam in Laubmischwälder – immer mit dem Ziel, „gesundes Holz und gutes Wasser und einen Lebensraum für Tiere und Menschen" zu schaffen. Er setzte zunächst auf die Rotbuche, die sich jedoch für die trockenen Sommer als nicht so geeignet erwies. Hier zeigte sich zuletzt die Eiche als widerstandsfähiger. Es freut ihn, dass er in Zeiten des Klimawandels durch die Laubhölzer auch einen besseren Kühleffekt für die Stadt erzeugt. Inzwischen seien 90 bis 95 Prozent der Waldfläche umgebaut, die Böden erholen sich, die natürliche Waldvegetation mit Eichenbeständen funktioniere wieder. „Wir müssen nur noch lernen, wie viel Holz wir entnehmen können, ohne das System zu schädigen", sagt Bierlein und ist überzeugt, dass Nachhaltigkeit hier auch bedeutet, mehr Holz im Wald zu lassen und nicht alles zu nutzen was nachwächst.

Zu einer gesunden Waldbewirtschaftung gehöre auch die Jagd, bei der ihn Diensthund Jupp begleitet. Das Erfüllen der Abschusspläne, die ihm unter anderem anweisen, 20 Rehe pro Jahr zu erlegen, habe nichts mit Lust zu tun, sondern sei notwendig, damit die Bäume wachsen können. Bei der Intervall-Jagd gibt es Zeiten, in denen gar nicht geschossen werde, und andere, da sehr intensiv gejagt werde. „Mir ist wichtig, das professionell und handwerklich gut auszuüben. Im Idealfall hört das Wild den Schuss gar nicht und muss nicht leiden", sagt Bierlein. Umso mehr ärgert es ihn, wenn er von Hunden gerissene Rehe findet, die sich tagelang im Todeskampf winden. Er appelliert deshalb an die Besitzer, ihre Hunde im Wald nicht frei laufen zu lassen.

Nach 32 Jahren ist nicht nur der Waldumbau gut vorangeschritten, es ist im Forsthaus auch ruhiger geworden. Die Kinder sind längst ausgezogen, die Landwirtschaft auf einen Obst- und Gemüsegarten reduziert. Langsam müssen sich Bierlein und seine Frau auf das Dienstende in zwei, drei Jahren und damit den Auszug aus dem unter Denkmalschutz stehenden Gebäude aus dem Jahr 1927 vorbereiten. Grundbedingung für die neue Unterkunft: natürlich eine Lage am Waldesrand.

(Bürger)-Frage des Monats

Was ist ein Gartenwasserzähler und wie beantrage ich diesen?

Laut der Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung der Stadt Bamberg kann der Mehrverbrauch an Wasser für Hausgärten, Felder und Pflanzenkulturen am Jahresende auf Antrag gebührenfrei belassen werden, wenn der Wasserverbrauch durch einen Sonderwasserzähler, sprich einen so genannten Gartenwasserzähler, nachgewiesen wird. Die Installation eines solchen Zählers erfolgt durch den Nutzer selbst und auf eigene Kosten.

Wichtig ist, dass der Gartenwasserzähler fest in die Leitung eingebaut bzw. darin fest verankert ist. Es darf sich auf keinen Fall um einen Aufschraub- bzw. Aufsteckzähler handeln. Dieser ist auch mit einer Verplombung als Nachweis nicht zulässig.

Wer einen Gartenwasserzähler beantragen möchte, muss eine Verpflichtungserklärung ausfüllen, in der bestätigt wird, dass der Zähler nach den Vorgaben der Stadt Bamberg eingebaut wurde und das verbrauchte Wasser ausschließlich zum Gießen im Garten genutzt und dieses nicht in die städtische Kanalisation / Entwässerungsanlage eingeleitet wird. Die Verpflichtungserklärung muss umgehend nach dem Einbau des Zählers zusammen mit einem Foto des eingebauten Zählers an das Sachgebiet Steuern des Kämmereiamtes der Stadt Bamberg gesendet werden. Sobald der Zähler ordnungsgemäß verbaut und alle Unterlagen vollständig vorgelegt wurden, ist der Gartenwasserzähler offiziell angemeldet. Erst dann kann am Ende des jeweiligen Jahres der Gartenwasserverbrauch mittels Erstattungsformular von den Nutzern selbst gemeldet werden. Eine Rückerstattung erfolgt auf das angegebene Konto. Eine Verrechnung mit der Stadtwerke-Abrechnung erfolgt nicht.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass eine Erstattung nur für ordnungsgemäß und fest eingebaute Zähler zulässig ist. Unrechtmäßig getätigte Erstattungen werden zurückgefordert.

Die Anmeldung eines Sonderwasserzählers ist online unter w*ww.digital.bamberg.de* möglich. Eventuelle telefonische Rückfragen sind Mo – Fr von 08.00 – 12.00 Uhr unter Tel. 0951 87-1740 möglich (Kämmereiamt/Sachgebiet Steuern, Zi. 222, Maximiliansplatz 3, 96047 Bamberg).

Sechs Bolzplatztore für Bamberg

„Jugend entscheidet“: Einweihung der ersten Bolzplatztore.

Beteiligungsprozess. Die ersten zwei von insgesamt sechs neuen Bolzplatztoren wurden beim Abschlussfest des Beteiligungsprozesses „Jugend entscheidet“ am Samstag, 24.6., von Bambergs Drittem Bürgermeister Wolfgang Metzner, Laila Kühle (Hertie-Stiftung) und Simone Rieth (Prozessbegleitung „Jugend entscheidet“ in Bamberg) sowie dem Leiter des Stadtjugendamtes, Tobias Kobold, und dem kommunalen Jugendpfleger Sebastian Wehner auf dem Bolzplatz in der Gereuth offiziell eingeweiht. Dass die Tore heiß begehrt sind, daran bestand kein Zweifel: Auch eine ganze Kinderschar war dabei und wartete sehnsüchtig darauf, nach dem offiziellen Teil endlich ein paar Bälle ins Kreuzeck zu schießen.

Die Bolzplatztore sind das Ergebnis des bundesweiten Projekts „Jugend entscheidet“, an dem sich die Stadt Bamberg von April 2022 bis Juni 2023 beteiligt hat. Im Oktober fanden im Jugendzentrum am Margaretendamm Themenworkshops statt, wo zahlreiche Ideen von knapp 70 junge Menschen aus ganz Bamberg erarbeitet wurden. Eine dieser Ideen waren die Bolzplatztore. Der Bamberger Stadtrat hatte in seiner Vollsitzung im März dieses Jahres den Vorschlag der jungen Menschen, jeweils zwei Bolzplatztore auf den Plätzen neben der Fuchsenwiese, hinter dem Freibad in Gaustadt und auf dem Bolzplatz in der Gereuth aufzustellen, positiv beschieden.

„Bamberg ist eine junge Stadt und da ist es selbstredend, dass wir alles daransetzen, öffentliche Plätze so zu gestalten, dass Kinder und Jugendliche hier ihren Platz finden“, betonte Bambergs Dritter Bürgermeister Wolfgang Metzner und dankte dabei ausdrücklich der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung, welche den Beteiligungsprozess unterstützt und zusätzlich mit 5.000 Euro gefördert hat. Alle Tore werden im Laufe des Julis an den drei Plätzen aufgebaut.

Ziel des Projektes war es, eine nachhaltige Jugendbeteiligung in der Stadt aufzubauen. „Dieses Vorhaben ist aufgegangen“, freut sich der kommunale Jugendpfleger Sebastian Wehner, „denn im Jugendhilfeausschuss wurde beschlossen, dass im kommenden Schuljahr erstmalig eine große Jugendkonferenz für alle Schüler:innen ab der 8. Klasse stattfinden soll.“

Foto: Pressestelle, Stephanie Schirken-Gerster

Das Runde muss ins Eckige: Zahlreiche Kinder und Jugendliche hatten sichtlichen Spaß an dem neuen Tor auf dem Bolzplatz neben dem Spielplatz in der Gereuth.

„Für uns ist es ein voller Erfolg, dass die Jugendbeteiligung in Bamberg über das Projekt hinaus weitergehen soll“, sagte Laila Kühle von der Hertie-Stiftung. Jugendliche in die Kommunalpolitik einzubeziehen, sei ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung, um innovative Ideen zu entwickeln, um Fachkräfte in der Region zu sichern, dem demographischen Wandel zu begegnen und nicht zuletzt, um Nachwuchs für politische Ämter zu finden, so Rieth abschließend.

Freizeitspaß für die ganze Familie

Familienpass „Däumling“ von Stadt und Landkreis Bamberg erscheint pünktlich zu den Sommerferien.

Familienfreundlichkeit. Der Familienpass „Däumling“ von Stadt und Landkreis Bamberg bietet Familien aus der Region jede Menge Tipps bei der gemeinsamen Freizeitgestaltung für jede Wetterlage und für jedes Alter. Mit seinen über 140 attraktiven Angeboten in Form von Nutzungs- und Ermäßigungscoupons aus den Bereichen „Sport & Freizeit“, „Sehenswertes“, „Erlebnis & Spiel“, „Kultur, Musik & Bildung“ und „Kino & Theater“ können Familien dabei noch bares Geld sparen: „Gerade in Zeiten wie diesen, die Familien vor große Herausforderungen stellen, leistet der Familienpass einen wertvollen Beitrag zur Familienfreundlichkeit in der Region“ so Oberbürgermeister Andreas Starke.

Auch Landrat Johann Kalb ist davon überzeugt, dass mit dem „Däumling“ bei Familien am Wochenende oder in den Ferien sicherlich keine Langeweile aufkommt: „Ich freue mich, dass der Familienpass nun schon seit 15 Jahren von Eltern und Kindern gerne angenommen wird.“

Der Dank gilt an dieser Stelle auch den Anbietern und Partnern, die mit ihren vielschichten Angeboten helfen, die Region für Familien noch attraktiver zu machen. „Sie tragen im Wesentlichen zum Gelingen des Projekts bei, denn ohne sie würde es den „Däumling“ nicht geben, sind sich Starke und Kalb einig.

Verkaufsstart bei allen Verkaufsstellen ist spätestens ab 22. Juli. Der Familienpass „Däumling“ ist gültig vom 31. Juli 2023 bis 28. Juli 2024 und kostet 5 Euro, jeder Pass gilt für maximal zwei Erwachsene und vier Kinder bis einschließlich 17 Jahren. Ab dem fünften Kind erhält eine Familie beim Kauf eines „Däumlings“ einen zweiten gratis dazu. Nähere Informationen sowie alle Verkaufsstellen unter *www.daeumling-bamberg.de.*

Foto: Stadt Bamberg

Empfang für Tischtennis-Aufstiegsmannschaft der TSG 05

Zweiter Bürgermeister gratuliert und schließt Wette ab.

Sport I. Die Tischtennis-Mannschaft der TSG 05 Bamberg hat eine kleine Sensation geschafft: Das Team ist in der abgelaufenen Spielzeit erstmals in die Verbandsliga aufgestiegen. Die TSG tritt damit in der schon nahenden nächsten Saison so weit oben wie kein anderer Bamberger Verein an.

Zweiter Bürgermeister Jonas Glüsenkamp gratulierte dem erfolgreichen Team um Tischtennis-Abteilungsleiter Martin Öchsner beim Empfang im Rathaus am Maxplatz. Öchsner betonte, dass das Geheimnis des Erfolgs nicht durch finanzielle Mittel, vielmehr durch den engen Zusammenhalt der TSG-Mannschaft zu Stande komme. Letztlich sorgten auch die starken Ergänzungsspieler der 2. Mannschaft aus der Bezirksoberliga für die Krönung der Saison. Insgesamt besteht die Tischtennis-Abteilung der TSG 05 aus 75 Mitgliedern.

Beim lockeren Empfang im Rathaus hat Bürgermeister Glüsenkamp dann gleich noch Topspieler Dominik Lelle zu einem baldigen Freundschaftsmatch an der Platte herausgefordert. Der Einsatz: Gelingt dem Bürgermeister zumindest ein Punkt, muss der TSG-Spieler ein Essen springen lassen. Verliert der Laienspieler zu null, gibt es beim nächsten Aufstieg der Mannschaft einen feierlichen Empfang im Alten Rathaus.

(Wie es sich gehört, wird das noch nicht terminierte Match live auf Social Media übertragen!)

Foto: Stadtarchiv, Sonja Seufferth

Die erfolgreiche Tischtennis-Mannschaft der TSG 05 Bamberg wurde von Bürgermeister Jonas Glüsenkamp (Mitte) im Rathaus empfangen (v.l.): Christian Schneider, Christoph Brielmaier, Peter Fehringer, Dominik Lelle, Tina Apetz (Vorstandsmitglied TSG-Hauptverein), Roland Lorek, Christoph Apetz, Martin Öchsner (Abteilungsleiter) und Jürgen Freiberger.

Empfang für U15-Meisterteam der DJK Don Bosco Bamberg

Sport II. Enormer Zusammenhalt, viele talentierte Spieler, die sich in den Dienst der Mannschaft gestellt haben, und ein engagiertes Trainergespann um Christian Wachter – so lautet das Rezept für den größten Erfolg eines U15-Fußball-Teams aus der Region.

Die U15-Junioren der DJK Don Bosco Bamberg gewannen heuer als erste Mannschaft dieser Altersklasse aus Stadt und Landkreis Bamberg die Meisterschaft in der Bayernliga Nord. Als Anerkennung für diese Leistung luden OB Andreas Starke und Sportreferent Dr. Matthias Pfeufer die jungen Kicker zum Empfang in den Rokoko-Saal des Brückenrathauses ein. Starke lobte das Team und betonte: „Der deutsche Fußball hat ja Bedarf an gutem Nachwuchs in jeder Kategorie." Mit 51 Toren aus 20 Spielen stellte die DJK den besten Sturm und ließ gleichzeitig die wenigsten Gegentreffer (15) zu. Am Ende sprangen 47 Punkte und der Titel mit sechs Zählern Vorsprung heraus. Erst in den Aufstiegsspielen zur Regionalliga scheiterte die Mannschaft nach tollen Leistungen gegen Memmingen. Als Sahnehäubchen gelang in Kroatien noch ein Turniersieg bei einem internationalen Turnier. Die U15-Junioren stellen den ersten Jahrgang des 2019 begründeten Nachwuchsleistungszentrum (NLZ) des Bayerischen Fußball-Verbandes (BFB) dar.

Foto: ?Stadt Bamberg, Michael Memmel

Ehrenamtliche Unterstützung pflegebedürftiger Menschen gegen Aufwandsentschädigung

Fachstelle für Demenz und Pflege Oberfranken informiert.

Angebot. Seniorinnen und Senioren mit Hilfebedarf stehen oft vor den Fragen: „Wer nimmt sich Zeit für einen Spaziergang mit mir? Wer unterstützt mich im Haushalt, z. B. beim Putzen, Waschen oder Einkaufen? Wer begleitet mich zu Arzt oder Behörden?" Die Angehörigen sind zum Teil berufstätig oder leben nicht vor Ort, ambulante Pflegedienste und andere Dienstleistungsunternehmen haben nicht immer genügend Kapazitäten frei, so dass bürgerschaftliche Hilfe Gold wert ist.

Bürgerinnen und Bürger, die sich gerne sozial engagieren, können als ehrenamtlich tätige Einzelperson hilfebedürftige Menschen ab Pflegegrad 1 durch Alltagsbegleitung oder hauswirtschaftliche Dienste unterstützen. Als Anerkennung für ihre Hilfe erhalten sie eine Aufwandsentschädigung, die über den Entlastungsbetrag in Höhe von 125 Euro, den Pflegebedürftige erhalten, abgerechnet wird. Als Einzelhelfer oder -helferin tätig werden kann jede private Person ab dem 16. Lebensjahr. Sind pflegebedürftige und unterstützende Person bis zum 2. Grad verwandt, ist die Zahlung einer Aufwandsentschädigung ausgeschlossen.

Eine einmalige Schulung von acht Unterrichtseinheiten zur Vermittlung von Basiswissen ist Voraussetzung für die Abrechnung mit der Pflegekasse. Hiervon leider ausgenommen sind Personen mit bestimmten Ausbildungen oder Berufserfahrung, etwa im Pflege-, Gesundheits- oder Hauswirtschaftsbereich. Die Schulungen finden online und wöchentlich statt. Nähere Informationen finden Sie auf *www.einzelperson-bayern.de*. Beratung erhalten Sie telefonisch unter 0951 85512 oder per E-Mail an info@demenz-pflege-oberfranken.de.

Gärtner- und Häckermuseum unter neuer Leitung

Stadtheimatpflegerin Stephanie Eißing bringt ihre Erfahrung mit Museumsführungen und ihr Wissen als Kulturwissenschaftlerin mit.

Wechsel. Das vereinsbetriebene Museum in der Bamberger Gärtnerstadt freut sich darüber, in Stephanie Eißing eine neue wissenschaftliche Leiterin gefunden zu haben, um gemeinsam die bisherige Erfolgsgeschichte des Museums weiterzuschreiben. Stephanie Eißing ist studierte Bau- und Kunsthistorikerin, war in der Thüringischen Denkmalpflege tätig, ist seit 2011 zertifizierte Gästeführerin in Bamberg und seit 2012 eine der beiden Stadtheimatpfleger:innen. In den letzten drei Jahren nahm sie bereits stellvertretend verschiedene Aufgaben der seit 2020 vakanten Museumsleitung wahr. „Ich freue mich sehr über die neu besetzte Stelle. Mit Frau Eißing haben wir eine gute und fähige Leitung für das Museum," so Andreas Dechant, Vorsitzender des Vereins Gärtner- und Häckermuseum e. V.

Stephanie Eißing beginnt ihre Arbeit im Museum gleich mit einer Sonderaktion: Im Rahmen des Jubiläumsprogramms „30 Jahre Welterbe Bamberg" wird sie eine kleine Ausstellung zum Thema „Gerettetes Welterbe: Untere Gärtnerstadt Bamberg" erarbeiten, am 21. Juli vorstellen sowie monatlich eine öffentliche Führung dazu anbieten. Besucherinnen und Besucher des Gärtner- und Häckermuseums können sich auf interessante Einblicke freuen, die am 21. Juli, am 17. August, am 8. September und am 6. Oktober jeweils um 16.00 Uhr angeboten werden. Für die Teilnahme ist lediglich der Museumseintritt zu entrichten. Die Gärtnerstadt ist der Schwerpunkt im Welterbe-Jubiläumsprogramm, das unter *www.welterbe.bamberg.de* im Detail einsehbar ist.

Ein weiterer Erfolg für den Verein des Gärtner- und Häckermuseums in der aktuellen Saison ist die Wiederherstellung der fünf Außenbänke im Freilichtbereich, die durch einen Zuschuss der Kulturförderung der Stiftung Weltkulturerbe Bamberg möglich wurde.

Die Gäste können auf den Bänken nun wieder einen entspannten Aufenthalt im üppig bepflanzten Hausgarten des Museums genießen.

Foto: Zentrum Welterbe Bamberg, Diana Büttner

Andreas Dechant, Vorsitzender des Vereins Gärtner- und Häckermuseum Bamberg, heißt die neue Leiterin Stephanie Eißing im Museumsgarten willkommen.

Wasser marsch: Obstmarktbrunnen läuft wieder!

Bamberg Service und Stadtwerke Bamberg sorgen für Erneuerung der Brunnentechnik und damit für kühles Nass im Sommer.

Wiederbelebung. Seit April 2020 war der Obstmarktbrunnen außer Betrieb und gerade im Sommer wurden die erfrischenden Wasserspiele sehr vermisst. Seit Mittwochmittag (12. Juli) ist das Vergangenheit, denn nachdem am Vormittag das Brunnenbecken mit Wasser gefüllt wurde, ging um Punkt 12.54 Uhr die neue Pumpe in Betrieb. Bei knapp 30 Grad im Schatten sprudelte endlich wieder kühles Nass – und wurde sogleich von vielen Erfrischungssuchenden begrüßt.

Der Brunnen „Am Obstmarkt" wurde im Jahr 1977 errichtet. Eine Bestandsaufnahme von defekten Brunnenanlagen in der Stadt im Jahr 2022 ergab als Befund einerseits den schlechten Zustand der Pumpentechnik, die vermutlich noch aus dem Entstehungsjahr stammt, andererseits war es der erklärte Wille der Stadtspitze, dass der Obstmarktbrunnen schnellstmöglich wieder in Betrieb genommen wird.

Bamberg Service, in dessen Unterhalt die öffentlichen städtischen Brunnen liegen, beauftragte daher die Stadtwerke Bamberg mit der Instandsetzung der Leitungen, der Sprinkler sowie der Pumpentechnik. Ende Juni fand ein erfolgreicher Testlauf statt, sodass nur noch eine gründliche Reinigung durchgeführt werden musste, ehe der Brunnen wieder sprudeln konnte.

Foto: Stadtarchiv, Sonja Seufferth

Seit dem 12. Juli sprudelt das Wasser wieder am Obstmarktbrunnen dank erneuerter Technik.

Aktionstag MEGAHERtZ vereint Kulturbegeisterte und Bildungsinteressierte

Ende Mai kamen über 1.000 Besuchende in die Konzert- und Kongresshalle, um in die kulturelle und kreative Vielfalt einzutauchen.

Foto: KS:BAM

Aktionstag. Der KS:BAM – Kultur. Service Bamberg für Schulen und Kitas, die kommunale Koordinierungsstelle für Kulturelle Bildung in Stadt und Landkreis Bamberg, lud am Samstag, 20. Mai, anlässlich seines 15-jährigen Bestehens zum großen Aktionstag MEGAHERtZ – Frequenz Kulturelle Bildung ein.

Die Konzert- und Kongresshalle Bamberg verwandelte sich dabei in ein farbenfrohes, kunterbuntes Paradies für kulturelle Bildungsangebote. Die über 1.000 Besuchenden, die sich vorwiegend aus Familien, pädagogischen Fachkräften und Lehrkräften zusammensetzten, erwartete ein umfangreiches Programm: Rund 60 Kulturakteur:innen aus Stadt und Landkreis Bamberg, hierunter sowohl bekannte Institutionen als aus zahlreiche Akteur:innen der freien Kulturszene, präsentierten ihre kulturelle Bildungsarbeit an Ständen und luden zu kreativen Mitmachaktionen und spannenden Experimenten für Groß und Klein ein. Die Bamberger Symphoniker, die Städtische Musikschule, das ETA Hoffmann Theater, Chapeau Claque und weitere Akteur:innen zeigten in Kurzauftritten, Performances, kurzen Lesungen, Theateraufführungen und kleinen Konzerten, wofür ihr Herz schlägt. Kinder und Jugendliche mehrerer Bildungseinrichtungen bereiteten eine beeindruckende Ausstellung vor, die ganz im Zeichen von Kultureller Bildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) stand.

Eröffnet wurde die Veranstaltung durch Kulturreferentin Ulrike Siebenhaar und Marcus Kauer, der einen Impulsvortrag hielt. Der bundesweite Vorreiter auf dem Gebiet kulturelle Schulentwicklung sprach über die Verankerung kultureller Bildung im ganzheitlichen Bildungsgedanken. Daran anschließend befassten sich weitere landes- und bundesweite Expert:innen in einer Podiumsdiskussion mit der Zukunft der Kulturellen Bildung in bayerischen Schulen und Kitas. Darüber hinaus gab es vielfältige praktische Workshops und interaktive Austauschrunden für Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte und Interessierte in der nahegelegenen Martinschule.

Der KS:BAM verzeichnete mit seinem großen Aktionstag MEGAHERtZ einen vollen Erfolg.

Auf die Frage nach ihrem persönlichen MEGAHERtZ-Moment antwortete eine Besucherin begeistert, dass dies die scheinbar nicht enden wollende Vielfalt an Aktionen und Ständen sowie Kreativität sei und die Veranstaltung einfach wundervoll, mit toller Stimmung und mit ganz viel Herz gestaltet wäre.

Der KS:BAM bedankt sich in diesem Sinne bei allen Mitwirkenden für ihr großes Engagement!

33. Hegelwoche: „Denken der Gegenwart – Gegenwart des Denkens?“

Goldenes Buch. Bei einem Empfang in der „guten Stube“, dem Rokokosaal des Alten Rathauses, haben sich die Referentin und Referenten der Hegelwoche ins Goldene Buch der Stadt Bamberg eingetragen.

Oberbürgermeister Andreas Starke würdigte die Bedeutung der 33. Bamberger Hegelwoche, die unter dem Motto „Denken der Gegenwart – Gegenwart des Denkens?“ stand. „Die Hegelwoche als Forum der Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen relevanten Themen ist heute wichtiger denn je“, betonte der Oberbürgermeister beim Empfang der Referentin und der Referenten. Der Diskurs beschäftigte sich mit dem Kern der menschlichen Existenz, mit unserer Gegenwart selbst. Dabei stand die Frage, was Veränderungen wie Klimawandel und Artenverlust für uns Menschen und unser Verständnis der Welt bedeuten im Mittelpunkt. Der OB dankte Prof. Christian Illies vom Lehrstuhl für Philosophie II, der seit 2009 als philosophischer Veranstalter Jahr für Jahr hochrangige Gäste aus Wissenschaft, Politik und Kultur für Vorträge und Diskussionen in Bamberg gewinnt, für sein Engagement.

Zum Auftakt referierte der Schweizer Philosoph Prof. Dr. Dr. hc. Walther Ch. Zimmerli, Mitbegründer der Hegelwoche, über die Frage, ob es Merkmale gibt, die es erlauben, von einer neuen Zeit zu sprechen. Mit der Wahrnehmung der Gegenwart befasste sich der Philosoph Dr. Uwe Voigt von der Universität Augsburg. Die digitale Kunstgruppe Aiken Cura aus Berlin und Dr. Marion Friedmann, Lehrbeauftragte an der Uni Augsburg, machten mit der Performance „Nachtalb“ Gehirn-zu-Gehirn-Interaktionen virtuell greifbar.

Die Bamberger Hegelwochen werden seit 1990 gemeinsam von der Otto-Friedrich-Universität und der Stadt Bamberg sowie der Mediengruppe Oberfranken getragen. Grundlage war und ist die Idee einer öffentlichen Philosophie, die Tagespolitik, philosophische Reflexion und Öffentlichkeitsarbeit verbindet.

Foto: Pressestelle, Stephanie Schirken-Gerster

Sie gaben sich auf Einladung von OB Andreas Starke die Ehre im Alten Rathaus: Die Referent:innen und Künstler der diesjährigen Hegelwoche. Mit dabei auch Altbürgermeister Rudolf Grafberger, der die Hegelwochen von Beginn an unterstützt hat.

30 Jahre Unesco-Welterbe

Zentrum Welterbe Bamberg stellt das Jubiläums-Programm des zweiten Halbjahres vor.

Wissenswertes. Was wissen wir eigentlich über die akustischen Werte des Welterbes? Wie können Welterbe und erneuerbare Energien eine Synergie bilden? Und was hat es mit dem geretteten Erbe in der Unteren Gärtnerstadt auf sich? Antworten auf diese Fragen und vieles weiteres Wissenswertes finden Interessierte im zweiten Halbjahresprogramm, das das Zentrum Welterbe Bamberg gemeinsam mit zahlreichen weiteren Beteiligten anlässlich des 30. Jubiläums der Aufnahme der „Altstadt von Bamberg" auf die Liste des Erbes der Menschheit entworfen hat.

Mit über 30 Veranstaltungen, Vorträgen, Sonderausstellungen, Führungen und Mitmachaktionen rückt das Programm auch in der zweiten Jahreshälfte das Bamberger Welterbe mit all seinen Facetten in den Vordergrund: „Ob Heritage Slam, Weinfest im Weinberg von St. Michael oder Sonderführungen mit einmaligen Einblicken in sonst verschlossene Baudenkmäler – unser zweites Halbjahresprogramm deckt viele Perspektiven auf das Welterbe in Bamberg auf", so Diana Büttner, kommissarische Leiterin des Zentrum Welterbe Bamberg.

Indes gebe es in den Monaten zwischen Juli und Dezember einen thematischen Schwerpunkt: „Nachdem wir das Jubiläum mit einem ‚White Dinner' in der Gärtnerstadt bereits fulminant eingeläutet haben, liegt der Fokus auch im zweiten Halbjahr auf Bambergs grünem Erbe und den Aspekten der Nachhaltigkeit."

Neben der Sonderausstellung „Gerettetes Erbe: Bambergs Untere Gärtnerstadt" im Gärtner- und Häckermuseum werden Führungen durch die Kräutergärtnerei „Mussärol" angeboten und die frisch restaurierte Sebastianikapelle der Gärtner für einzelne Führungen und Besichtigungen geöffnet.

Stiftungsfest am 23. Juli

Ein Highlight bildet das Stiftungsfest anlässlich des 20. Gründungstags der Stiftung Weltkulturerbe Bamberg auf der Klosteranlage St. Michael am Sonntag, 23. Juli. Gäste haben hier bei gutem Wetter die Möglichkeit, die Türme des ehemaligen Klosters zu besichtigen. Einen weiteren Höhepunkt mit einmaligen Einblicken in das Untere Mühlenviertel bietet die Führung „Wasserkraft und Welterbe", die das Zentrum Welterbe in Kooperation mit der Volkshochschule am Samstag, 28. Oktober, anbietet. Neue Blickwinkel auf das Welterbe versprechen die Sondervorträge „Auf der Suche nach den Klängen des Welterbes: eine methodische Untersuchung zur Ermittlung des akustischen Wertes von Welterbestätten" in der Volkshochschule und die Fortsetzung der Vortragsreihe zum Immateriellen Kulturerbe der Juniorprofessur für Europäische Ethnologie mit dem Schwerpunkt immaterielles Kulturerbe.

Foto: Lara Müller, Bürgerspitalstiftung

Am 23. Juli geht es auf den Michaelsberg: Gefeiert wird der 20. Gründungstag der Stiftung Weltkulturerbe Bamberg.

Die genannten Veranstaltungen

... geben nur einen Einblick in das umfängliche Jahresprogramm. Wer stets auf dem neuesten Stand bleiben möchte, folgt dem Zentrum Welterbe Bamberg am besten auf seinen Social Media Kanälen oder wirft einen Blick auf die Jubiläumshomepage *https://welterbe.bamberg.de/de/projekte/jubilaeum*. Dort steht auch ein Flyer für das zweite Halbjahresprogramm zum Download bereit. Die klimaneutrale Druckversion des Flyers ist an allen bekannten Auslagestellen erhältlich.

Museumswerkstatt für Jugendliche

Für junge Welterbe-Interessierte haben die Museen der Stadt Bamberg ein Angebot: Am Samstag, 23. September, wird im Historischen Museum die Führung „Bamberg und die Kunst" mit einer Museumswerkstatt für Jugendliche angeboten.

Neue Torarolle ist ein „Ausdruck jüdischer Tradition in Bamberg"

Insgesamt fünfte Torarolle in der Synagoge der Isrealitischen Gemeinde eingeweiht.

Ereignis. Mit einer fröhlichen Feier wurde Ende Juni die neue und insgesamt fünfte Torarolle in der Synagoge der Israelitischen Kultusgemeinde (IKG) offiziell eingeweiht.

Es war ein großer Tag für die knapp 600 Mitglieder zählende IKG und Rabbiner Salomon Almekias-Siegl, denn er beweise laut ihrem Vorsitzenden Martin Arieh Rudolph, dass „wir in Bamberg ein fester und gleichberechtigter Teil der Stadtgesellschaft sind".

Das betonte auch Oberbürgermeister Andreas Starke, der neben weiteren Ehrengästen wie dem bayerischen Antisemitismusbeauftragten Dr. Ludwig Spaenle an der Zeremonie teilnahm: „Die Einhebung der Rolle in den Toraschrank ist ein Ausdruck jüdischer Tradition in unserer Stadt, in der ungehinderte Religionsausübung eine wichtige Rolle spielt." Über ein Jahr kann es dauern, bis die Rollen mit der heiligen Schrift von eigens ausgebildeten Schreibern per Hand fertiggestellt sind.

Foto: Stadtarchiv, Jürgen Schrauder

130 Gedichte für Paul Maar

Wettbewerb der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur: Preisverleihung in der Stadtbücherei.

Wettbewerb. Kinderbuchautor und Sams-Erfinder Paul Maar zum 85. Geburtstag einen Strauß voll Wörter überreichen, was für eine wunderbare Idee. Das dachte sich die Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendliteratur und lobte einen Gedichtwettbewerb aus. Die Teilnahme war beachtlich: Oberfränkische Schülerinnen und Schüler der 4. bis 6. Klasse reichten 130 Gedichte ein. Am 7. Juli wurden in der Stadtbücherei die Preise übergeben.

Der erste Preis geht an Christina Urban vom Christian-Ernestinum Gymnasium in Bayreuth für ihr fantasievolles „Mein verwurschteltes Gedicht".

Den zweiten Preis teilen sich Lotte Betz von der Grundschule Trebgast mit ihrem sommerbunten Gedicht „März bis Mai" und die Klasse 6 b des Clavius-Gymnasiums mit ihrem „Wörter inspirieren die Welt". „Sich in Zeiten von Kurznachrichten mit Gedichten auseinanderzusetzen, mag vielen nicht gegeben sein. Kinder haben es da etwas leichter. Sie sind erfinderisch und sind außerdem mit Sams, Herrn Taschenbier und Frau Rotkohl groß geworden, wie das tolle Ergebnis des Gedichtwettbewerbs zeigt", gratulierte Zweiter Bürgermeister Jonas Glüsenkamp.

„Reim-Meister"

„Nicht nur das Sams ist ein großer Reim-Meister. Ich bin es selbst und lege dem Sams mit großer Freude meine Gedichte in den Mund. Insofern freut es mich, dass es diesen Gedichtwettbewerb gibt, denn man kann die Menschen nicht früh genug an die Poesie heranführen", lobte Maar.

Foto: Jürgen Schraudner

Die glücklichen Gewinnerinnen und Gewinner des Gedichtwettbewerbs mit Bürgermeister Jonas Glüsenkamp (links), Paul Maar (Mitte), Kulturreferentin Ulrike Siebenhaar (Dritte von links, Reihe oben) und Christiane Weiß (links), Leiterin der Stadtbücherei.

Im Rahmen der Preisverleihung präsentierte die Akademie gemeinsam mit der Stadtbücherei die besten Texte und ihre jugendlichen Verfasserinnen und Verfasser und stellte sie Paul Maar persönlich vor. Die Preise – jeweils ein Gutschein über einen Schreibworkshop mit Rolf-Bernhard Essig, Judith Allert oder Suza Kolb, eine individuelle Urkunde und für ihre Klassen ein Buchpaket – übergaben neben Bürgermeister Glüsenkamp die Jurymitglieder Maren Bonacker und Paul Maar.

„Zum Anbeißen … coole Bücher für den Sommer"

Sommer-Leseolympiade 2023.

Lesen I. Lesen und gewinnen heißt es auch in diesem Sommer wieder in der Stadtbücherei Bamberg. Noch bis zum 18. August können sich Kinder zwischen vier und elf Jahren zur Leseolympiade anmelden. Mitmachen geht ganz einfach: Je nach Alter wählen die Kinder einen der drei Leseclubs aus. Und ab dann heißt es für die Mitglieder des Mini- und Juniorclubs sowie des Clubs der Leseprofis zu schmökern was das Zeug hält.

Wer es bis zum Ende der Ferien schafft, sechs oder mehr Bücher zu lesen, dem winken bei der Verlosung am ersten Freitag nach den Ferien große und kleine Preise. Eine Siegerurkunde fürs Mitmachen und Lesen gibt es dann auf jeden Fall.

Doch nicht nur Lesen ist in den Ferien in der Stadtbücherei angesagt. Bei vielen Aktionen rund um das diesjährige Motto „Zum Anbeißen … coole Bücher für den Sommer" wird gemeinsam vorgelesen, gekocht und geschlemmt. Los geht es in der ersten Ferienwoche mit einem Tischleindeckdich-Lesepicknick, weiter geht es mit dem „Löwen, der nicht kochen konnte", den Gemüsedetektiven und einem Lesevormittag mit dem Drachen Kokosnuss, der tatsächlich auch gut backen kann.

Also: Anmelden, Clubkarte und Bewertungskarten in der Stadtbücherei abholen und ab ins Buchabenteuer! Wer schon in den Urlaub unterwegs ist, kann sich auch online anmelden.

Alle Infos zur Sommer-Leseolympiade unter:
https://stadtbuecherei-bamberg.de/slo-2023

Info-Tel. 0951 98119-12

„Lesen was geht"

Der Sommerferien-Leseclub 2023 für Jugendliche.

Lesen II. Auch Teenager von elf bis 17 Jahren kommen in den Ferien in der Stadtbücherei nicht zu kurz. Jugendliche, die sich dort zum Sommerferien-Leseclub anmelden, erhalten einen kostenlosen Leseclub-Ausweis und können getreu dem Motto „Lesen was geht" in über 300 exklusiv bereitgestellten, brandneuen Jugendbüchern schmökern.

Für jedes gelesene Buch geben die Teilnehmer eine Bewertungskarte ab und nehmen damit automatisch an der Verlosung nach den Ferien teil. Als Hauptgewinn winken in diesem Sommer ein cooler Over-Ear-Kopfhörer und wertvolle Bücher-Gutscheine.

Die Anmeldung ist bis zum 24. August in der Stadtbücherei Bamberg, Obere Königstr. 4a Bamberg möglich.

Alle Infos zum Sommerferien-Leseclub unter:
https://stadtbuecherei-bamberg.de/lesen-was-geht-2023/

Info-Tel. 0951 98119-12

„Hereinspaziert! 35 Jahre vhs im Alten E-Werk“

Neues kennen lernen und Spaß an Bildung entdecken am 19. September.

Jubiläum. Happy Birthday! Die Volkshochschule Bamberg Stadt feiert zum Auftakt des neuen Herbst-Winter-Semesters „35 Jahre vhs im Alten E-Werk“. Das Jubiläumsfest unter dem Motto „Hereinspaziert!“ findet am Dienstag, 19. September, 16 bis 21 Uhr, in der Tränkgasse 4 statt.

Fünf Stunden lang wird im ganzen Haus und „drumherum“ ein vielfältiges Programm für Klein und Groß geboten. „Lernen Sie uns und unsere sympathischen Kursleitungen mit ihren tollen Angeboten kennen. Groß und Klein, Alt und Jung dürfen mit viel Lust Neues ausprobieren, in unbekannte Themen hineinschnuppern und sich ungezwungen im ganzen Haus umsehen“, sagt vhs-Leiterin Dr. Anna Scherbaum. Der vhs-Slogan „Wir. bilden. Bamberg“ wird bei über 50 Programmpunkten lebendig. „Bei uns können Sie die Freude an Bildung sehen, hören, fühlen, erleben und schmecken“, macht Dr. Scherbaum Lust auf die vhs-Geburtstagsfeier.

Seit Jahrzehnten treue vhs-Profis kommen an dem Tag genauso auf ihre Kosten wie Menschen, die die Volkshochschule noch nicht kennen oder deren letzter Kurs Jahre her ist. Dafür sorgt ein Bühnenprogramm mit Vyshyvanka-Modenschau, einer Kurzaufführung des ETA Hoffmann-Theaters und Musik im Großen Saal. In den Gymnastik- und Sporträumen stehen die Türen offen: Hier gibt es neue und bewährte Angebote der Gesundheitsbildung wie 30-Min-Workout am Arbeitsplatz, Starker Rücken, Feldenkrais, Figur pur, Meditation und Entspannung und vieles mehr. Wissenswertes rund um Kunst, Literatur und mehr erwartet die Gäste im neuen Raum „Erlwein“.

Die Lust aufs kreative Ausprobieren wird am 19. September sowohl analog als auch digital geweckt: mit Steinbildhauerei, Goldschmieden, Stofftauschbörse und Infos zu Nähkursen bzw. 3D-Bearbeitung mit Blender und Einladungskarten mit Gimp gestalten im nagelneuen EDV-Raum. Wie vielfältig und motivierend das gemeinsame Sprachenlernen an der vhs ist, wird bei der Sprachberatung deutlich oder bei English-Conversation zum Schnuppern. Einen Raum weiter kann man sein Wissen beim Einbürgerungstest prüfen.

Die „Junge vhs“ bietet unter anderem „Zeitreise“-Führungen für Kinder (mit Anmeldung), 10-Finger-Tippen für Schüler:innen, Zumba-Kids und Selbstverteidigung an. Weitere Kurzführungen für Erwachsene, unter anderem zum Thema Bierkultur in Bamberg, erfordern ebenfalls eine vorherige Anmeldung.

„Unser Haus ist offen für alle, die neugierig sind, über den Tellerrand schauen und Neues lernen wollen“, betont Dr. Scherbaum. Inklusion und Integration werden mit verschiedenen Angeboten gefördert: Erfahrungsspiel, Yoga meets Inklusion, E-Mail-Konto einrichten, Tisch der Kulturen und vieles mehr. Kooperationspartner:innen stellen sich und ihre Arbeit an Infoständen vor. Und wer trotz des vielfältigen Angebots nicht fündig geworden ist, kann im Raum der Wünsche seine Ideen und Anregungen loswerden.

„Bei so vielen Höhepunkten kann einem fast schwindelig werden. Und wenn man dann hungrig und durstig wird, kann man sich beim Förderverein der Volkshochschule und unterstützt von Bürgermeister Wolfgang Metzner gleich mit Essen und Trinken stärken“, sagt Kulturreferentin Ulrike Siebenhaar mit einem Augenzwinkern. „Der Verkaufs-Erlös kommt der Förderung der vhs-Bildungsarbeit zugute“, so die Fördervereins-Vorsitzende Siebenhaar. „Und gerne begrüßen wir viele neue Unterstützerinnen und Unterstützer in unserem Förderverein.“

Ein besonderes Cover für ein besonderes Semester, in dem das Jubiläum „35 Jahre vhs im Alten E-Werk“ gefeiert wird. Illustratorin Alexandra Spitsa aus Berlin fertigte das Titelbild sowie zahlreiche darin enthaltene Kursbilder.

Alle Infos zum neuen Herbst-/Winter-Semester 2023/24 der vhs

- Das neue Semester-Programm mit fast 800 Angeboten ist ab Dienstag, 5. September, online auf *www.vhs-bamberg.de* zu finden. Programm-Broschüren liegen zeitgleich im Alten E-Werk und an rund 50 Stellen im Stadtgebiet kostenlos aus.
- Anmeldungen sind ab Dienstag, 12. September, 9 Uhr, möglich. Am schnellsten und sichersten sind Online-Buchungen. Ein eigenes Konto kann jederzeit vorab angelegt werden. Das Sekretariat nimmt Anmeldungen telefonisch unter 0951 87-1108, per Mail an info@vhs-bamberg.de, persönlich oder postalisch (Tränkgasse 4, 96052 Bamberg) entgegen.
- Mitglieder des Fördervereins erhalten eine exklusive Vorbuchungsmöglichkeit (nach Verfügbarkeit). Nähere Infos auf *https://www.vhs-bamberg.de/foerderverein* oder telefonisch unter 0951 87-1108.
- Herzliche Einladung zum öffentlichen Semesterauftakt am Dienstag, 26. September, um 19 Uhr im Großen Saal des Alten E-Werks. Prof. Dr. Wolfgang Brassat befasst sich in seinem Festvortrag mit der Vita und den Werken von Fritz Bayerlein, dessen Stadtansichten im Bamberger Rathaus Gegenstand einer jahrzehntelangen Kontroverse waren. Nach dem Stadtratsbeschluss vom Juli 2020 wurden die Bilder entfernt. Der Vortrag fokussiert Bayerleins Stellung und Wirken in der NS-Zeit.
  Oberbürgermeister Andreas Starke wird die Veranstaltung mit einem Grußwort eröffnen. vhs-Leiterin Dr. Anna Scherbaum stellt das Semester-Programm vor. Nanako Tamai und Heiko Triebener (Tuba) sorgen für die musikalische Ausgestaltung.
- Das neue Semester startet ab Montag, 25. September, und geht bis Samstag, 3. Februar 2024.

Viele Erfolge bei „Jugend musiziert“

Stadt ehrt junge Musikerinnen und Musiker.

Ehrung. 71 musikbegeisterte Kinder und Jugendliche aus der Region Bamberg-Forchheim haben sich im Herbst 2022 zum Wettbewerb „Jugend musiziert“ angemeldet, 46 von ihnen kommen aus der Stadt Bamberg.

Auf Bundes- und Landeseben konnten 19 von ihnen erste Preise erzielen – Grund genug für eine offizielle Ehrung im Großen Sitzungssaal des Rathauses am Maxplatz durch Bambergs Dritten Bürgermeister Wolfgang Metzner.

Für den Landeswettbewerb in Passau (März 2023) konnten sich 31 Nachwuchsmusiker:innen in fünf Wertungen qualifizieren, von denen sich wiederum zehn für das große Finale, den Bundeswettbewerb, in Zwickau durchsetzen konnten.

Das beste Ergebnis erzielte das Fagott-Duo Chiara und Alexander Martens, das sich in der Altersgruppe (AG) IV (Jhg. 2007/2008) mit 25 Punkten das höchst mögliche Ergebnis erspielte und zudem einen Sonderpreis von der Stiftung Musikleben erhielt. Bereits beim Landeswettbewerb war das Duo mit einem Sparkassen-Sonderpreis bedacht worden. Beachtlich auch die Leistung der jungen Pianistin Lea Hugel, die von Natalia Solotych an der Städtischen Musikschule Bamberg unterrichtet wird. Sie erspielte sich in der mit insgesamt 138 Teilnehmenden sehr starken AG III (Jhg. 2009/2010) in der Solowertung Klavier einen ersten Preis mit 24 Punkten.

Foto: Pressestelle, Stephanie Schürken-Gerster

So sehen Sieger:innen aus: Große Ehrung für die Teilnehmenden von Jugend musiziert durch Bambergs Dritten Bürgermeister Wolfgang Metzner. Darüber freuen sich auch die Kulturreferentin der Stadt Bamberg, Ulrike Siebenhaar, und der Leiter der Städtischen Musikschule und 1. Vorsitzender des Regionalausschusses Jugend musiziert, Martin Erzfeld.

Hervorzuheben ist noch, dass Klara Németh an drei Wertungen erfolgreich teilgenommen hat, davon zwei Mal als Geigerin und einmal als Hornistin. Die beiden Geigerinnen Emma Eß und Klara Herlitzius nahmen jeweils an zwei Wertungen erfolgreich teil.

Hier die Ergebnisse aller Geehrten:

Bundeswettbewerb, 1. Preis:
Chiara Martens und Alexander Martens, *Fagott-Duo*
Lea Hugel, *Klavier solo*

Bundeswettbewerb, 2. Preis:
Noemi Németh und Klara Németh, *Violin-Duo*

Bundeswettbewerb, 3. Preis:
Jonas Appelfeller, *Violine* und Lukas Appelfeller, *Viola – Streicher-Duo*
Jana Appelfeller, Klara Németh und Tamina Heinle, *Violin-Trio*

Landeswettbewerb, 1. Preis:
Klara Herlitzius, Emma Eß, Hellen Liatsas und Lisa Mittring, *Streichquartett*
Simon Resatsch, Jule Meißner, Ilka Notter und Luca Pratter, *Blockflöten-Quartett*
Emilia Müller, Klara Németh und Lotte Stark, *Horn-Trio*
Klara Herlitzius und Emma Eß, *Violin-Duo*

Ein Leben mit Musik

„Kompetenznachweis Musik“ für Katharina Stahl.

Auszeichnung. Die 18-jährige Geigerin Katharina Stahl, die seit vielen Jahren an der Städtischen Musikschule ausgebildet wird und seit 2018 die Förderklasse besucht, erhält in diesem Jahr den „Kompetenznachweis Musik“ (KNM), ein Zertifikat, das in Bayern nur wenige, ausgewählte Schülerinnen und Schüler aus den öffentlichen Sing- und Musikschulen erhalten. An Bamberger Musikschüler:innen wird der KNM seit 2013 vergeben. Katharina Stahl ist die siebte Schülerin der Städtischen Musikschule Bamberg, der diese besondere Auszeichnung zuerkannt wurde. Ausgestellt wird das Zertifikat vom Bayerischen Wissenschaftsministerium und dem Kultusministerium sowie vom Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen (VBSM).

Kulturreferentin Ulrike Siebenhaar händigte die Urkunde im Beisein von Musikschulleiter Martin Erzfeld sowie dem KNM-Beauftragten der Musikschule Thomas Nees aus. „Katharina Stahl erfüllt alle Vorrausetzungen, zu denen neben mindestens sechs Jahren kontinuierlichem Instrumentalunterricht, vier Jahre Ensembleteilnahme und regelmäßiger Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen der Musikschule sowie die erfolgreiche Beteiligung an Wettbewerben gehören“, betonte der Musikschulleiter. Größter Erfolg dabei sei sicherlich das tolle Abschneiden beim Bundeswettbewerb gewesen. Zudem sei Stahl seit 2020 Mitglied im Bundesjugendorchester und bewerbe sich aktuell um ein Studium an einer Musikhochschule. Der „Kompetenznachweis Musik“ würdige darüber hinaus Fähigkeiten wie Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz, zu denen auch Belastbarkeit und Ausdauer gehörten. „All das bringt Katharina mit“, so Erzfeld weiter.

Foto: Pressestelle, Stephanie Schürken-Gerster

Stolz und glücklich zeigt sich nicht nur die 18-jährige Geigerin Katharina Stahl (m.) bei der Urkundenübergabe „Kompetenznachweis Musik“ durch Kulturreferentin Ulrike Siebenhaar (3.v.l.), sondern auch der Leiter der Städtischen Musikschule, Martin Erzfeld (r.), und Thomas Nees, KNM-Beauftragter der Musikschule.

Weitere Informationen zum KNM: *https://www.musikschulen-bayern.de/lehrkraefte/motivation/kompetenznachweis-musik-knm/*

SandAchse Franken: seltene Arten kommen zurück!

Biodiversität I. Vertreterinnen und Vertreter des Projektes SandAchse Franken aus Naturschutzbehörden, Landschaftspflege- und Naturschutzverbänden sowie der Wissenschaft trafen sich Ende Juni zu ihrer jährlichen Bestandsaufnahme, diesmal in Fürth. Dabei wurde deutlich, dass einige hochbedrohte Arten in die staatlich geschützten und in manche neu geschaffenen Sandlebensräume zurückkehren: *Wiedehopf, Kreiselwespe* und *Mohnbiene.*

Der *Wiedehopf (Upopa epops)*, einer der schönsten und seltensten Vögel Bayerns, ist wieder da. In den beiden großen Naturschutzgebieten Tennenloher Forst bei Erlangen und Hainberg bei Oberasbach, beides Kerngebiete der SandAchse Franken und ehemalige Militärflächen der US-Armee, hat der in Deutschland gefährdete Vogel sogar schon gebrütet.

Auch mit der *Mohnbiene (Osmia papaveris)* kehrt eine ausgesprochene Rarität zurück. Noch vor 20 Jahren gab es einen einzigen bayerischen Fundort im Landkreis Coburg. 2012 wurde dann der weltweit größte Bestand bei Kemmern im Landkreis Bamberg entdeckt. Auf der Tagung in Fürth berichteten nun mehrere Teilnehmer, dass in ihrem Gebiet in Sandlebensräumen Mohnbienen entdeckt wurden, unter anderem auch in der Bamberger Südflur, wie der Naturschutzbeauftragte der Stadt Bamberg, Dr. Jürgen Gerdes, mitteilte. Sie graben ihre Bruthöhlen im etwas festeren Sand und kleiden diese mit Blütenstücken des Klatschmohns aus. Dafür benötigen sie Wege, wo der Sand durch Tritt oder Befahren zusammengepresst wird. Durch die Befestigung mit Kalkschotter werden solche Lebensräume leider häufig zerstört.

Auch die *Kreiselwespe (Bembix rostrata)* wandert wieder in die Sandbiotope ein. Zu Beginn des Projektes SandAchse Franken im Jahr 2000 gab es laut dem Insektenexperten Andreas Niedling vom Landschaftspflegeverband Forchheim nur zwei Fundorte der Art in Erlangen und bei Bamberg. Heute kommt sie fast überall auf Lockersanden vor, wo sie ihre Brutröhren in den Sand gräbt. Sie ist gefährdet durch Insektizide und durch den Einsatz von zu viel (Kunst-) Dünger, was zum Zuwachsen offener Sande führt.

Foto: Roland Guenter

Wieder da: die Mohnbiene.

In der konventionellen Landwirtschaft werden leider noch immer viel zu viele Spritzmittel und Kunstdünger verwendet. Die in der Europäischen Union verhandelte EU-Verordnung über die Wiederherstellung der Natur ist dringend nötig, damit der Artenschwund endlich gestoppt werden kann.

23 Jahre nach Beginn des Projektes SandAchse Franken und 16 Jahre nach Auslaufen der finanziellen Förderung durch den bayerischen Naturschutzfonds müssen im Projekt zwar kleinere Brötchen gebacken werden. Das hohe Engagement der Naturschutzbehörden, von Landschaftspflegeverbänden und Ortsgruppen des BN und anderer Verbände bei der Pflege der Sandlebensräume zahlt sich aber nach wie vor aus.

Weitere Infos:
www.sandachse.de

MitMachKlima

Aktionswochen im Bürgerlabor.

Aktionswochen. In der Zeit vom 24. Juli bis 4. August veranstaltet das MitMachKlima zwei Aktionswochen im Bürgerlabor. Vor Ort in der Hauptwachstraße 3 wird das Projekt generell vorgestellt und aktuelle sowie vergangene Aktionen präsentiert.

An vier Tagen ist das Aktions-team nachmittags im Bürgerlabor, wo Aktuelles und Neuigkeiten präsentiert werden und Möglichkeiten zur Diskussion bestehen. An den Tagen ohne Aktion gibt das dekorierte Schaufenster Einblicke in das Projekt. Themen sind dabei unter anderem die Patenprojekte, Begrünungsprojekte in Bamberg und die Bamberg-Rikscha.

In der Gesamtübersicht präsentiert sich das Programm der Aktionswochen wie folgt:

- Di, 25.07., 15.00 – 18.00 Uhr: Klima- und Nachhaltigkeit zusammen voranbringen: Bürgerinnen und Bürger und Stadtrat entwickeln gemeinsam Patenprojekte für Bamberg.
- Mo, 31.07., 15.00 – 18.00 Uhr: Sprechstunde Bürgerlabor: Das MitMachKlima-Team beantwortet gerne Fragen zum vielfältigen Projektvorhaben.
- Di, 01.08., 15.00 – 18.00 Uhr: Was sind eigentlich Klimabäume? Einblicke, wie Bambergs Stadtklima resistenter gemacht wird.
- Mi, 02.08., 15.00 – 18.00 Uhr: Mobilität schenken: Die Rikscha der Stadtteilnetzwerke zu Besuch in der Hauptwachstraße. Kurzausflüge für alle Menschen ermöglichen!

Foto: Annika Hofmann, Stadt Bamberg

Wer sich gerne informieren, diskutieren oder Fragen loswerden möchte, ist herzlich eingeladen, das Bürgerlabor im Rahmen der Aktionswochen aufzusuchen.

Das MitMachKlima-Team freut sich auf rege Teilnahme!

Wer im Rahmen der Aktionswochen nicht im Bürgerlabor vorbeischauen kann, kann ganz unbesorgt sein. Denn auch sonst ist das MitMachKlima-Team jeden zweiten Montag von 15 bis 18 Uhr im Bürgerlabor anzutreffen und hat für alle Belange ein offenes Ohr. Informationen und Termine sind hier zu finden: *www.mitmachklima.de/buergerlabor*.

Weitere Informationen zum Projekt, Veranstaltungen und Aktionen befinden sich unter *www.mitmachklima.de/*.

Das Projektteam ist auch per Mail an mitmachklima@stadt.bamberg.de erreichbar.

Altenburghänge – Hotspot für Schmetterlinge!

Biodiversität II. Vor drei Monaten begann im Stadtgebiet die Naturschutzfachkartierung Bayern. Sie wurde vom Landesamt für Umwelt und der Stadt Bamberg an ein Kartierbüro aus Haßfurt in Auftrag gegeben und wird bis ins Frühjahr 2025 dauern. Ziel ist es, den Bestand ausgewählter Tiergruppen zu erfassen und die Entwicklung der Fauna über längere Zeit zu verfolgen. Eine solche Kartierung findet alle 15 bis 20 Jahre statt. Bei der aktuellen Aufnahme werden Vögel, Reptilien, Amphibien, Heuschrecken, Libellen und Tagfalter erfasst. Aus den Ergebnissen lassen sich dann Strategien zum Schutz der Arten entwickeln. Über seltene Amphibienfunde wie die der Kreuzkröte und der Wechselkröte – schon kurz nach Kartierungsbeginn im Mai – wurde bereits berichtet.

Nunmehr zur Hochzeit der Schmetterlinge richtet sich die Aufmerksamkeit auf diese Insektengruppe. Die Tagfalter werden von dem Bamberger Biologen Martin Bücker untersucht. Schwerpunktgebiete sind die Sandgebiete im Bamberger Osten (Sonderlandeplatz, Schießplatz, Muna), die Buger Wiesen, der Bruderwald, der Michaelsberger Garten und die Altenburghänge. Diese hatten sich schon bei früheren Kartierungen als Hotspot für Schmetterlinge erwiesen.

Bisher gefunden hat Bücker etwa den *Baumweißling*, der sich im Frühsommer auf gebüschreichen, sonnigen Wiesen am Rande Bambergs tummelt. Er ist größer als die anderen Weißlinge und hat ein graziles schwarzes Adergeflecht anstatt schwarzer Flecken auf den Flügeln. Die Raupen fressen bevorzugt an Weißdornblättern, während die Falter gerne an den Blüten von Natternkopf, Wiesensalbei, Witwenblume und Rotem Wiesenklee ihren Nektardurst stillen. Oder den *Kleinen Perlmuttfalter*. Er komme, so der Biologe, auf den Magerwiesen im Stadtgebiet vor. Auf der Unterseite hat er große silberfarbige Flecken, die ihn zu einem unserer schönsten Tagfalter machen. Stellenweise sei er im Rückgang begriffen, weil seine Lebensräume durch Düngung, Pestizide und Stickstoffeintrag aus der Luft abnehmen.

Bei der letzten Kartierung der Schmetterlinge im Stadtgebiet (1996 bis 1999) waren 58 Arten erfasst worden, davon allein 48 Arten an den Hängen der Altenburg, die inzwischen unter Naturschutz stehen (FFH-Gebiet Wiesen um die Altenburg bei Bamberg). Für zahlreiche dieser Wiesen hat das Klima- und Umweltamt seither Verträge mit Landwirten und Schäfern abgeschlossen zur naturnahen Pflege. Das bedeutet in der Regel eine spätere Mahd und die Zurückdrängung der in die Fläche wuchernden Schlehe. Man darf gespannt sein, ob sich dadurch die Artenzahl an den Hängen noch einmal erhöht hat.

Foto: Martin Bücker

Baumweißling.

Foto: Martin Bücker

Kleiner Perlmuttfalter.

Foto: Jürgen Gerdes

Schafbeweidung an den Altenburghängen.

World Cleanup Day – Bamberg putzt sich raus

Save the Date – Aktionstag am 16. September, 10 bis 14Uhr.

Aktionstag. Ob Zigarettenstummel, Plastiktüten, alte Zeitungen oder zerbrochene Glasflaschen: Müll findet sich in den Straßen und Grünanlagen Bambergs zur Genüge.
Um diesem Problem mehr Beachtung zu schenken und um sich für eine saubere Umwelt einzusetzen, wurde der WORLD CLEANUP DAY ins Leben gerufen. Am 16. September befreien Bürgerinnen und Bürger weltweit Strände, Parks, Wälder, Flüsse und Straßen von Abfall.

Das Büro für Nachhaltigkeit im Klima- und Umweltamt lädt an diesem Tag zu einer Müllsammelaktion im Stadtgebiet ein und freut sich über alle Freiwilligen, die mitmachen wollen.

Ob Gruppen oder Einzelpersonen, ob Kindergärten, Schulen, Vereine, kommunale Unternehmen oder lokale Firmen – alle können sich beim Bamberger Herbstputz engagieren. Wer an

der Aktion teilnehmen möchte, kann sich unter nachhaltig@stadt.bamberg.de anmelden und bekommt alle weiteren Informationen zur gemeinsamen Sammelaktion zugeschickt.

Faire Woche 2023

„Fair. Und kein Grad mehr."

Aktionswoche. Unter dem Motto „Fair. Und kein Grad mehr." zum Thema „Klimagerechtigkeit" findet bundesweit vom 15. bis 29. September die Faire Woche 2023 statt, die größte Aktionswoche zum Fairen Handel.

Die Klimakrise hat bereits weltweit große Auswirkungen, von Waldbränden in Kanada über extreme Dürren in Ostafrika bis hin zu starken Überschwemmungen bei uns in Deutschland. Diese Ereignisse sind aber nicht nur problematisch für die Umwelt, sondern auch eine soziale Herausforderung. Besonders betroffen sind dabei die Entwicklungsländer im Globalen Süden, welche eine große Ungerechtigkeit erfahren, da die Menschen dort diejenigen sind, die am wenigsten zu der Entstehung der Klimakrise beigetragen haben, aber am stärksten unter ihren Folgen leiden. Denn dort führen Extremwetterereignisse zu Hungersnöten und Tod und zwingen hunderttausende Menschen zur Flucht. Deshalb ist Klimagerechtigkeit besonders wichtig, wobei der Faire Handel eine wichtige Rolle spielt. Denn faire Preise sowie faire Handelspraktiken in globalen Lieferketten müssen ein menschengerechtes, würdevolles Arbeiten und ein möglichst klimaschonendes Wirtschaften ermöglichen.

Während der Fairen Woche werden Themen rund um faires klimagerechtes Handeln und Konsumieren näher beleuchtet, wobei ebenfalls näher darauf eingegangen wird, wie sich die Klimakrise auf die Lebens- und Arbeitsbedingungen der im Globalen Süden lebenden Arbeiterinnen und Arbeiter auswirkt. Die Faire Woche bietet viele Möglichkeiten für Aktionen, bei denen man selbst mehr über den fairen und klimagerechten Handel erfährt und auch alternative Produkte und Handelsmöglichkeiten entdecken und ausprobieren kann. Ein Ziel dieser Woche ist es auch, Privatpersonen dazu anzuregen, ihr eigenes (Konsum-) Verhalten kritisch zu betrachten.

Auch in Bamberg werden wieder Aktionen von der Steuerungsgruppe der Fairtrade-Stadt Bamberg und zahlreichen engagierten, ehrenamtlichen Akteurinnen und Akteuren mit Unterstützung des Büros für Nachhaltigkeit im Klima- und Umweltamt organisiert werden. Unter anderem wird in der Stadtbücherei Bamberg eine Ausstellung zum Thema „Klimagerechtigkeit" angeboten werden, und Bamberger Buchhandlungen greifen das Thema in ihren Schaufenstern auf.

Mitmachen kann jeder, egal ob Kirchengemeinde, Schule, Verein, Einzelhandel und Gastronomie oder Privatpersonen. Der Aktionsleitfaden auf der Homepage www.faire-woche.de liefert hierfür zahlreiche gute Ideen. Geplante Aktionen können dort in einem Aktionskalender eingegeben werden.

Die digitale Auftaktveranstaltung zur Fairen Woche 2023 findet am 14. September von 16 bis 17.30 Uhr online gemeinsam mit Gästen aus dem Globalen Süden statt. Interessierte Bürgerinnen und Bürger können sich per Mail an AuftaktFW@forum-fairer-handel.de anmelden.

6. Genusstag der Genusslandschaft Bamberg

Am 24. September von 10 bis 17 Uhr in Viereth.

Veranstaltung. Am Sonntag, 24. September, dreht sich in Viereth alles rund um „Genuss und Kunst".

An diesem Tag findet der 6. Genusstag der Genusslandschaft Bamberg und in diesem Jahr auch wieder das Kreiserntedankfest statt.

Am 24. September von 10 bis 17 Uhr wird wieder ein vielfältiges genussvolles Programm für die ganze Familie geboten, vor allem wird es auch wieder für die Kinder viel zu erleben geben.

Dorfplatz, Kirchberg, Weiherer Straße, Blumenstraße und Schulstraße verwandeln sich an diesem Tag zu einem Spezialitätenmarkt.

Über 50 Kunsthandwerker-, Speise- und Getränke- sowie Aktions- und Informationsstände präsentieren am 6. Genusstag ihre Angebote.

Ein buntes Rahmenprogramm mit Vorträgen, einer Krimilesung von Helmut Vorndran, viele musikalische und tänzerische Darbietungen machen diesen Tag zu einem genussvollen Erlebnis für die ganze Familie.

Als Auftakt zum Genusstag wird es einen feierlichen Erntedankgottesdienst um 9.30 Uhr in der St. Jakobuskirche geben. Ein Umzug zum Festzelt auf dem Parkplatz Ecke Hauptstraße und Weiherer Straße mit offizieller Eröffnung durch Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder schließt sich an.

Die Genusslandschaft Bamberg freut sich sehr, dass sie gemeinsam mit der Gemeindeverwaltung Viereth und den heimischen Vereinen sowie den regionalen Erzeugern der Genusslandschaft Bamberg diesen Tag zu einem besonderen Erlebnis für alle werden lassen kann.

Umwelt-Termine

Gelber Sack	24.07.	Bezirk	1 – 3
	25.07.	Bezirk	7 – 9
	31.07.	Bezirk	4 – 6
	01.08.	Bezirk	10 – 12
	07.08.	Bezirk	1 – 3
	08.08.	Bezirk	7 – 9
	14.08.	Bezirk	4 – 6
	16.08.	Bezirk	10 – 12
	21.08.	Bezirk	1 – 3
	22.08.	Bezirk	7 – 9
	28.08.	Bezirk	4 – 6
	29.08.	Bezirk	10 – 12
	04.09.	Bezirk	1 – 3
	05.09.	Bezirk	7 – 9
	11.09.	Bezirk	4 – 6
	12.09.	Bezirk	10 – 12
	18.09.	Bezirk	1 – 3
	19.09.	Bezirk	7 – 9
Altpapier	25.07.	Bezirk	7
	26.07.	Bezirk	8
	27.07.	Bezirk	9
	01.08.	Bezirk	10
	02.08.	Bezirk	11
	03.08.	Bezirk	12
	08.08.	Bezirk	1
	09.08.	Bezirk	2
	10.08.	Bezirk	3
	16.08.	Bezirk	4
	17.08.	Bezirk	5
	18.08.	Bezirk	6
	22.08.	Bezirk	7
	23.08.	Bezirk	8
	24.08.	Bezirk	9
	29.08.	Bezirk	10
	30.08.	Bezirk	11
	31.08.	Bezirk	12
	05.09.	Bezirk	1
	06.09.	Bezirk	2
	07.09.	Bezirk	3
	12.09.	Bezirk	4
	13.09.	Bezirk	5
	14.09.	Bezirk	6
	19.09.	Bezirk	7
	20.09.	Bezirk	8
	21.09.	Bezirk	9

Kostenlose Energieberatung

durch die Klima- und Energieagentur in Zusammenarbeit mit dem Verein Energieberater Franken e.V.

Jeden Mittwoch,
12.00 Uhr – 18.00 Uhr

Anmeldung: Tel. 0951 87-1724 oder 0951 85-590

Terminvormerkung Tag der Solarenergie am 23.9.

Am 23. September findet der Tag der Solarenergie im Landratsamt Bamberg statt. Wer mehr über seine ganz persönlichen Möglichkeiten in Sachen Sonnenenergie erfahren möchte, dem stehen neben interessanten Fachvorträgen an diesem Tag Expertinnen und Experten für Fragen vor Ort zur Verfügung.

Liebe Sandkerwa-Freunde,

es ist bald wieder soweit! Der Bürgerverein 4. Distrikt lädt Sie herzlich zur alljährlichen Sandkerwa ein. Auch in diesem Jahr können sich Besucher auf traditionsreiche Höhepunkte wie das Fischerstechen, den Hahnenschlag und das beeindruckende Abschlussfeuerwerk freuen. Unser engagierter Bürgerverein, bestehend aus zahlreichen ehrenamtlichen Helfern, stellt sich erneut der Herausforderung, jedem einzelnen Besucher ein unvergessliches Kerwa-Erlebnis zu bieten.

„Es ist gerade diese gelebte Tradition, die das einzigartige Flair der Sandkerwa ausmacht", betont Simone Franke, Vorsitzende des Bürgervereins 4. Distrikt der Stadt Bamberg.

Selbstverständlich steht die Sicherheit unserer Besucher auch in diesem Jahr an erster Stelle. Deshalb haben wir in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden ein umfassendes Sicherheitskonzept erarbeitet. Wir möchten, dass Sie die Sandkerwa unbeschwert genießen können.

All diese Sicherheitsmaßnahmen, die Beschilderung in der Innenstadt, die Reinigung des Festgeländes, das Feuerwerk und die Organisation des Fischerstechens erfordern erhebliche finanzielle Mittel. Daher möchten wir uns an dieser Stelle herzlich bei unseren Partnern bedanken: Insbesondere bei der Familienbäckerei Fuchs sowie bei unseren Unterstützern mediteam Hallstadt, der Bayerischen Beamten Lebensversicherung a. G., dem Einhornskeller Bamberg, der Sparkasse Bamberg und der VR-Bank Bamberg-Forchheim. Ohne Ihre großzügige Unterstützung wäre die Sandkerwa in diesem Umfang nicht möglich.

Auch in diesem Jahr starten wir wieder unseren Festabzeichenverkauf in der letzten Juliwoche. Neben dem traditionellen Festabzeichen gibt es ab diesem Jahr auch das sogenannte „Tages-Festabzeichen". Das Festabzeichen kostet 6 Euro und gilt als „Dauerkarte" für alle fünf Festtage. Es zeigt deutlich die Verbundenheit des Trägers mit der Sandkerwa.

Die Tagesabzeichen, jeden Tag ein neues Motiv, sind für 2,50 Euro erhältlich. Besucher, die lediglich den Markusplatz besuchen möchten, um dort das Geschehen zu erleben, fallen nicht unter die Festabzeichenpflicht.

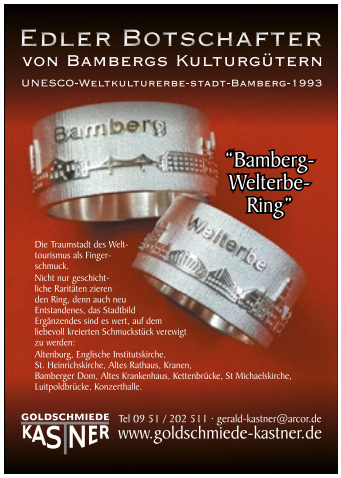
Bitte beachten Sie, dass die Festabzeichenpflicht erst ab 18 Uhr gilt und natürlich nicht für Kinder bis 14 Jahre. Weitere Einzelheiten dazu wird die Bamberger Sandkerwa Veranstaltungs-GmbH rechtzeitig bekannt geben. Die Anwohner und Gäste der im Festgebiet ansässigen Hotels sind von dieser Regelung selbstverständlich ausgenommen. Für diesen Personenkreis wird es eine unkomplizierte Regelung geben.

Wir freuen uns darauf, Sie zur diesjährigen Sandkerwa begrüßen zu dürfen und wünschen Ihnen schon jetzt eine unvergessliche Zeit voller Freude und unvergesslicher Momente.

OB gratuliert zum 80.

Foto: Presseстelle, Gerhard Beck

Ehrenamt. Hilmar Ludwig (links) hat am 14. Juni seinen 80. Geburtstag gefeiert. Unter den Gratulanten war Oberbürgermeister Andreas Starke, der ihm einen Geschenkkorb überreichte. Hilmar Ludwig war jahrzehntelang die „gute Seele" der städtischen Fußballmannschaft, reinigte die Trikots, präparierte den Fußballplatz und organisierte den Spielbetrieb. Leider ist damit nun Schluss: Hilmar Ludwig verkündete, anlässlich seines runden Geburtstags, „den Job" an den Nagel zu hängen. Der Dank aller Verantwortlichen der Stadt Bamberg ist ihm gewiss.

Anzeige


Stadt macht Stadion fit für die Regionalliga

Container-Kabinen für Spieler und Schiedsrichter wurden installiert.

Zwischenlösung. Am 20. Mai gelang den Fußballern des FC Eintracht Bamberg der Aufstieg in die Regionalliga Bayern. Die Stadt Bamberg hat die baulichen Voraussetzungen für den Spielbetrieb in der vierthöchsten Liga in Deutschland geschaffen. „Am Tag, als der Aufstieg perfekt gemacht wurde, haben wir sofort die Bestellung für die notwendigen Container ausgelöst. Jetzt wurden sie geliefert und aufgestellt", betont Oberbürgermeister Andreas Starke, der persönlich mit Vertretern des Bayerischen Fußball-Verbandes (BFV) an Ort und Stelle verhandelt hatte.

Die Teilnahme an der Regionalliga Bayern ist mit verschiedenen Auflagen des BFV verbunden und stellt den derzeit klassenhöchsten Bamberger Fußball-Verein vor größere Herausforderungen. So besteht der Verband auf getrennt zugängliche Umkleidekabinen für Gäste- und Heimmannschaft sowie die Schiedsrichter. Da dies im Fuchs-Park-Stadion auf Grund der aktuell laufenden Sanierung nicht möglich ist, war es unumgänglich, vorübergehend eine Ausweich-Infrastruktur im Bereich des sogenannten Festgartens zu schaffen.

„Die Container stellen also nur eine Zwischenlösung dar, bis die Baumaßnahmen im Stadion abgeschlossen sind", erklärt Sportreferent Dr. Matthias Pfeufer. Als Eigentümer der Spielstätte hat die Stadt auch darüber hinaus dafür gesorgt, dass die grundsätzlichen Voraussetzungen für die Regionalliga-Zulassung gegeben sind. So wird derzeit unter anderem gemeinsam mit dem Verein und verschiedenen Sicherheitsbehörden das Sicherheitskonzept überarbeitet. Die Anschlüsse der Container an Strom, Gas und Wasser erfolgen zeitnah. Zusätzlich muss zur Abtrennung der verschiedenen Bereiche in der kommenden Woche auch noch ein neuer Zaun aufgestellt werden. Der OB lobte das Engagement von Dr. Pfeufer bei dem herausfordernden Projekt.

Foto: Stadtarchiv, Sonja Seuffert

Die Container sind eine Zwischenlösung bis zur vollständigen Sanierung des Fuchs-Park-Stadions.

„Für die Container und die Nutzung des Fuchs-Park-Stadions muss der Verein eine angemessene Miete bezahlen", stellte OB Starke klar. Eine Gleichbehandlung der Fußball-Vereine in der Sportstadt Bamberg sei ein wichtiger Faktor. Deswegen drücken alle die Daumen, dass dem FC Eintracht der Saisonstart am Samstag, 22. Juli, um 13.00 Uhr gegen Illertissen gelingt.

Die Stadt Bamberg stellt zum 01.09.2024

Auszubildende (m/w/d) für folgende Berufe ein:

- **Verwaltungsfachangestellte:r**
- **Fachinformatiker:in Fachrichtung Systemintegration**
- **Forstwirt:in**

STADT BAMBERG

Für alle Ausbildungsberufe ist mindestens der Qualifizierende Hauptschulabschluss bzw. Qualifizierende Mittelschulabschluss erforderlich; für den Beruf Fachinformatiker/in Fachrichtung Systemintegration mindestens der mittlere Schulabschluss.

Wir haben die „Charta der Vielfalt" unterzeichnet und begrüßen Bewerbungen unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer und sozialer Herkunft, Religion, Weltanschauung, Behinderung, Alter sowie sexueller Orientierung und Identität.

Haben wir Dein Interesse geweckt? Wir freuen uns auf Deine Bewerbung über das Bewerbungsportal der Stadt Bamberg (*www.stadt.bamberg.de/stellenangebote*) bis zum **5. September 2023** zusammen mit dem **Jahreszeugnis 2023**.

Azubi-Jahrgang 2022.

Sollte Interesse an mehreren Ausbildungsplätzen bestehen, reiche bitte für jede Stelle eine gesonderte Bewerbung ein.

Weitere Informationen zum Ausbildungsplatzangebot 2024 findest Du unter *www.stadt.bamberg.de/stellenangebote, ausbildung@stadt.bamberg.de* oder Tel. 0951 87-4040; -4041; -4042.

„(D)eine Karriere bei uns!“

Stadt Bamberg auf Ausbildungsmesse 2023.

Messe. Am Samstag, 8. Juli, fand die 22. Ausbildungsmesse:BA in der Brose Arena statt. Bürgermeister Jonas Glüsenkamp und Landrat Johann Kalb eröffneten die Messe und verschafften sich bei einem Rundgang persönlich ein Bild von allen beteiligten Ausstellerfirmen, Kammern und teilnehmenden Behörden.

Das Team „Ausbildung“ vom Personal- und Organisationsamt der Stadt Bamberg war auch in diesem Jahr wieder mit einem Info-Stand vertreten. Susanne Sennefelder, Melina Pflaum und Alexander Ohme informierten die Interessent:innen rund um den Ausbildungsbetrieb Stadt Bamberg. Im Vordergrund der Gespräche stand natürlich die derzeit laufende Ausschreibung des Ausbildungsplatzangebotes für den Einstellungstermin zum 01.09.2024.

Etliche angehende Schulabsolvent:innen, manche in Begleitung ihrer Eltern, nahmen das Beratungsangebot unter dem Slogan „(D)eine Karriere bei uns!“ gut an und informierten sich so aus erster Hand. Es konnten auch vertiefte Gespräche geführt werden, um künftige Nachwuchskräfte für die Stadtverwaltung zu gewinnen.

Foto: Stadtarchiv, Jürgen Schraudner

(V.l.): Lisa Badum (MdB), Alexander Ohme und Melina Pflaum (Personal- und Organisationsamt Stadt Bamberg), Stadtrat Wolfgang Grader (Grünes Bamberg), Bürgermeister und Personalreferent Jonas Glüsenkamp und Susanne Sennefelder (Sachgebietsleiterin Aus- und Fortbildung im Personal- und Organisationsamt).

Für den Ausbildungsbeginn 01.09.2024 werden noch bis einschließlich zum 05. September 2023 für folgende Ausbildungsberufe Auszubildende gesucht:

- Verwaltungsfachangestellte/r
- Fachinformatiker/in – Fachrichtung Systemintegration
- Forstwirt/in
- Gärtner/in – Zierpflanzenbau*
- Gärtner/in – Fachrichtung Garten- & Landschaftsbau*
- Elektroniker/in für Betriebstechnik*
- Straßenwärter/in*
- Student/in Bauingenieurwesen (B. Eng.) im Straßen und Brückenbau und der Entwässerung*

**Ausbildung bei: Bamberg Service – Eigenbetrieb der Stadt Bamberg*

Interessierte können sich noch bis Fristende über das Online-Bewerbungsportal unter *www.stadt.bamberg.de/stellenangebote* oder unter *www.bamberg-service.de/stellenangebote* bewerben.

Für Rückfragen steht Jutta Neuner vom Klima- und Umweltamt der Stadt Bamberg unter 0951 87-1724 zur Verfügung.

Foto: Jürgen Schraudner

Bei der Stadt Bamberg sind folgende Stellen zu besetzen:

STADT BAMBERG

- Architekt:in (m/w/d) oder Ingenieur:in (m/w/d) der Fachrichtung Hochbau
- Grundstücksfachkraft (m/w/d)
- Leitung (m/w/d) für das Amt für Bildung, Schulen und Sport
- Leitung (m/w/d) für das Immobilienmanagement
- Sachgebietsleitung (m/w/d) für die Stadtentwicklung mit stellvertretender Amtsleitung
- Sachgebietsleitung (m/w/d) für das Konversionsmanagement
- Sekretär:in (m/w/d) für die Abteilung Gebäudemanagement
- Staatlich geprüfte:r Techniker:in (m/w/d) der Fachrichtung Hochbau oder Meister:in (m/w/d) des Baugewerbes

Nähere Informationen zu den einzelnen Stellen sowie Ansprechpartner mit Kontaktdaten finden Sie unter

www.stadt.bamberg.de/stellenangebote

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung über unser Bewerbungsportal!

Arbeiten im Welterbe

IMPRESSUM

Rathaus Journal
Informationen der Stadt Bamberg
Herausgeber Stadt Bamberg
Redaktion
Pressestelle der Stadt Bamberg
Tel. 0951 87-1826
presse@stadt.bamberg.de
Konzept · Grafikdesign
· Stephanie Schirken-Gerster
Pressestelle der Stadt Bamberg
· Wolf Hartmann
mgo360 GmbH & Co. KG, Bamberg

Druck · Weiterverarbeitung
mgo360 GmbH & Co. KG, Bamberg
Gutenbergstraße 1 · 96050 Bamberg
Tel. 0951 188-254
Anzeigenverkauf
Luise Wiechert · Tel. 0951 201030
lw@stadtmarketing-bamberg.de
Anzeigenschluss
Montag vor Erscheinungstermin
Abo-Service Mediengruppe Oberfranken – Zeitungsverlage GmbH & Co. KG
Tel. 0951 188-199

Auflage 12.000 Stück
Erscheinungsweise 11 Ausgaben (2023)
als Beilage im Fränkischen Tag
Ausgabe A (nur im Stadtgebiet)
Gerichtsstand Bamberg
Für die Herstellung dieses Journals wird Recycling-Papier verwendet.

STADT BAMBERG

Sämtliche Ausgaben des **Amtsblatts** der Stadt Bamberg sind **online** unter *www.stadt.bamberg.de/amtsblatt* abrufbar und archiviert.

Das sind die ersten Mieter:innen im digitalen Gründerzentrum LAGARDE1

LAGARDE1
ZENTRUM FÜR DIGITALISIERUNG UND GRÜNDUNG

Digitalisierung. Anfang März konnten die ersten Mieter:innen die 2.000 m² Nutzungsfläche auf dem Lagarde-Campus erkunden und sich in den Büros und Coworking-Räumen einrichten.

Varilan GmbH
Die IT-Berater:Innen entwickeln Software, betreuen die technische Infrastruktur und IT-Sicherheit für Unternehmen, übernehmen Aufbau, Wartung und Überwachung von Netzwerken sowie Gebäudeautomatisierungen.

INFLZR Onlinemagazin und Podcast
Der Gründer und sein Team bauen ein Leitmedium für Influencer:innen und Content Creator:innen auf, um diese in ihrem kreativen und geschäftlichen Alltag zu unterstützen.

Quelle: Lagarde1

Trust Peak Consulting UG
Das Unternehmen beschäftigt sich mit der Entwicklung einer ERP Software zur ganzheitlichen Unternehmenssteuerung für die neuen Arbeitswelten anhand von ökologischen und ökonomischen Impactfaktoren.

Es bleibt spannend, welche Startups, Neugründungen und kreative Köpfe sich noch unter dem Dach von LAGARDE1 versammeln werden, um gemeinsam digitale Innovationen zu (er)leben und so zur Weiterentwicklung der Stadt und der Region beizutragen. Bewerbungskriterien und -unterlagen sind unter *www.lagarde1.de zu finden.*

Aus Bamberger Unternehmen ...

... Bayerisches Wirtschaftsministerium im Medical Valley Center Bamberg.

Smart City. Eine Vertretung des Bayerischen Wirtschaftsministeriums besuchte kürzlich die geförderten Unternehmen des Medical Valley Centers Bamberg und machte sich gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung ein Bild davon, welche Schwerpunkte die Unternehmen haben und wie sie die Gesundheitswirtschaft am Standort Bamberg voranbringen. Auf dem Programm standen die HTK Hygiene Technologie Kompetenzzentrum GmbH, die Medical Valley Digital Health Application Center GmbH, das Fraunhofer IIS Mobile Health Lab Bamberg, das Skills Lab der Bamberger Akademien gGbmH sowie die Ifohra GmbH. Diese sind Spezialist:innen für die Themen Hygiene, digitale Gesundheitsanwendungen, Ausbildung in Gesundheitsberufen mit digitaler Unterstützung sowie Automatisierung in der Gesundheitsbranche.

Im Rathaus erläuterte die Sozialstiftung Bamberg ihre Planungen für den Bau des Medical Valley Centers Bamberg mit einem Demenzquartier und Leistungserbringern aus der Gesundheitsbranche auf dem Lagarde Campus.

Foto: WiFö

Die Wirtschaftsförderung gratuliert ...

... Büro Spies ***zum 60. Jubiläum.*** Ruth Vollmar und Niklas Klotz (l.) von der Wirtschaftsförderung besuchten das Unternehmen am Laubanger und überreichten Adolf Spies (2.v.l.) und Johannes Spies eine Urkunde zum 60. Jubiläum.

Foto: WiFö

... RZB ***zum TOP 100 Award.*** Bereits zum 5. Mal wurde die RZB Rudolf Zimmermann, Bamberg GmbH als eines der 100 innovativsten mittelständischen Unternehmen Deutschlands ausgezeichnet.

Foto: KD Busch / compamedia

... Autohaus Sperber ***zum Automotive Business Award 2023.*** Das Autohaus Sperber GmbH & Co. KG wurde kürzlich als eines von drei Autohäusern in Deutschland mit den besten Strategien, Konzepten und Projekten in den Kategorien Digitalisierung, Service und Vertrieb ausgezeichnet.

Foto: Vogel Communications

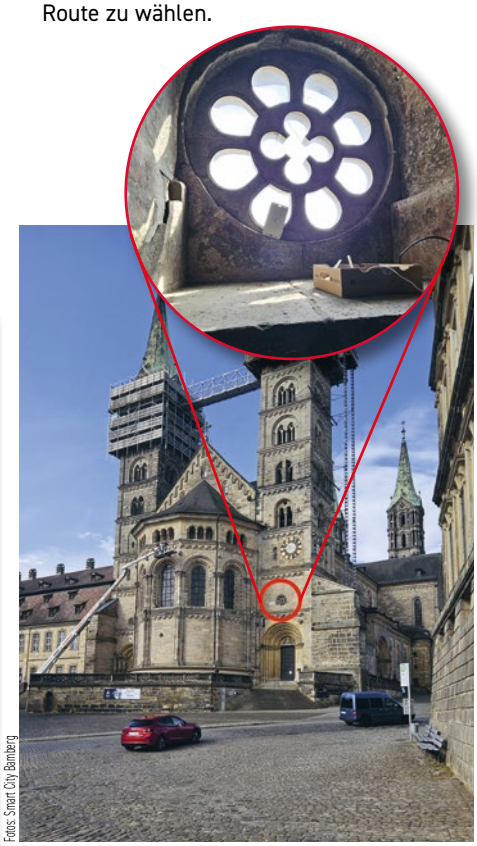
Smarte Sensoren im Stadtraum

Smart City. In unser aller Alltag umgeben uns Sensoren, z. B. an Mülleimern, in Smartphones und Autos. Seit neuestem auch an Bäumen und Wahrzeichen in Bamberg. Sie liefern wichtige und anonyme Daten zur Weiterentwicklung unserer aktuellen Smart City Projekte.

CROWDANYM

Dieses Vorprojekt der Uni Bamberg für das geplante Besuchsleitsystem von Smart City Bamberg untersucht u. a., wie Bamberger:innen Sensoren im Stadtraum wahrnehmen und einordnen:

- Sensoren messen, wie viele Personen sich an den Hotspots in Bamberg (z. B. Untere Brücke) aufhalten. Die Besuchsmenge wird anonym und ohne personenbezogene Daten über das WLAN-Signal von Smartphones und anderen Endgeräten erfasst.
- Mit den Infos über die Auslastung mancher Orte können Nutzer:innen über eine Web-App künftig zu weiteren interessanten Tourismusaktivitäten gelotst werden. Bamberger:innen können die Infos der App nutzen, bspw. um eine weniger überfüllte Route zu wählen.



Fotos: Smart City Bamberg

Projekt CROUDANYM: Der Sensor am Dom misst Besucherströme.

Foto: Jonas Troles, Projekt BaKIM, Uni Bamberg

Projekt BaKIM: ein Baum mit Bodenfeuchtesensor im Hain.

BaKIM

Im Stadtgebiet wurden gemeinsam mit Bamberg Service 15 Bodenfeuchtesensoren installiert, um künftig noch genauere Daten im Projekt BaKIM zu sammeln: Zum einen soll festgestellt werden, ob und ab wann man Trockenstress – gemessen als trockene Erde am Baum – auf Bildern und Daten von Satelliten oder Drohnen erkennen kann. Zudem sollen die Sensoren mehr Infos zur Bodentrockenheit geben, um die Gießroutinen der städtischen Bäume anzupassen.

... Betten Friedrich KG *zum 100. Jubiläum.*

OB Andreas Starke würdigte das unternehmerische Engagement der geschäftsführenden Familie Leicht / Schütz (im Bild: Johanna Leicht) als lebendiges Beispiel für erfolgreichen inhabergeführten Einzelhandel mit Fokus auf Kundennähe und Qualität.

Foto: Alexander Dieler

... Omexom Frankenluk GmbH *zum 100. Jubiläum.*

Bürgermeister Wolfgang Metzner gratulierte den Geschäftsführern Wolfgang Els (l.) und Otto G. Trautner (r.) im Rahmen einer Jubiläumsfeier und würdigte dabei ihr Engagement und die Verbundenheit mit dem Wirtschaftsstandort Bamberg.

Foto: Omexom Frankenluk GmbH

... KASPAR SCHULZ *zum Bayerischen Mittelstandspreis 2023 und TOP 100 Award.*

Die beiden Auszeichnungen würdigen das Unternehmen besonders für seine Innovationskraft und zukunftsfähige Ausrichtung.

Foto: EWIF e.V. / Alexander von Sperezi, München

baMbit

Gartenstadt: Radrennen um den baMbit-Glasfaser-Pokal

Das einzige Radrennen Bambergs feiert Jubiläum: Zum 60. Mal findet am Samstag, 5. August, das Gartenstadt-Kriterium rund um den Gartenstädter Markt statt – und pünktlich zum runden Geburtstag fahren die Elite Amateure in diesem Jahr um den baMbit-Glasfaser-Pokal der Stadtwerke Bamberg. Das Radrennen findet anlässlich der Gartenstädter Kirchweih statt und ist einer der Höhepunkte des Festwochenendes.

Fotos: Stadtwerke Bamberg

Das Ausloben des baMbit-Glasfaser-Pokals kommt nicht von ungefähr: Heute schon sind drei Viertel aller Gebäude in der Gartenstadt direkt an das schnelle Glasfasernetz der Stadtwerke angeschlossen. Die Bewohner können heute mit bis zu 1 Gigabit pro Sekunde surfen, telefonieren und auch fernsehen – und dass schon für 19,90 Euro im Monat. „Mit dieser Infrastruktur machen die Stadtwerke die Gartenstadt zukunftssicher", sagt Matthias Neller, der erste Vorsitzende des Bürgervereins Gartenstadt.

Vor dem großen Radrennen findet bei der Gartenstädter Kirchweih traditionell das Bobbycar-Rennen statt: hier gehen die jüngsten Kirchweih-Besucher mit nicht weniger Ambitionen an den Start. Für die kleinen Rennpilotinnen und -piloten ist das Rennen ein großes Ereignis – und auch für die Eltern und Großeltern, die auf das Rennen hinfiebern!

baMbit

baMbit.tv: Stadtwerke erweitern ihr Internetangebot

Die Stadtwerke Bamberg erweitern das Dienstleistungsangebot über Glasfasern: mit bambit.tv bringen sie Entertainment-TV-Vergnügen auf den Bildschirm: IPTV der neusten Generation mit mehr als 100 TV-Sendern und zahlreichen Komfortfunktionen, beispielsweise dem Speichern von Sendungen oder Filmen. Wer baMbit-Internet nutzt, kann das neuste digitale Fernsehvergnügen dazu buchen und erhält das neue Angebot als Alternative zum Kabelanschluss.

ÖPNV

Ferienfahrplan kommt wieder

Die Stadtwerke erinnern daran, dass in den Sommerferien vom 31. Juli bis einschließlich 8. September in ihrem Liniennetz wieder der Ferienfahrplan gilt.

In den Ferien sind traditionell weniger Fahrgäste unterwegs, die Stadtwerke stellen gleichzeitig sicher, dass alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ohne großen Komfortverlust mit dem Bus zu ihrem Arbeitsplatz kommen.

Alle Infos zum Ferienfahrplan gibt's unter *www.stadtwerke-bamberg.de/bus*. Am praktischsten ist der Fahrplancheck über die kostenlose VGN-App, die eine Echtzeitinformation über den aktuellen Busverkehr enthält.

ÖPNV

Schon vor den Sommerferien den Verbundpass fürs Schulticket verlängern

Die Sommerferien sind (leider) viel schneller vorbei als gewünscht. Deshalb empfehlen die Stadtwerke Bamberg, bereits jetzt zu prüfen, ob der Verbundpass für das kommende Schul- bzw. Ausbildungsjahr noch gültig ist. Denn Jugendliche ab 15 Jahren benötigen eine Bestätigung der Schule oder Ausbildungsstätte – und sie wird am besten noch vor den Ferien eingeholt!

Wann der Verbundpass abläuft, ist rechts außen neben dem Passbild unter „gültig bis" zu erkennen. Für die Verlängerung ist ein Bestellschein notwendig, der zuhause von der Internetseite www.stadtwerke-bamberg.de/verbundpass heruntergeladen und ausgedruckt werden kann. Der Bestellschein muss vollständig ausgefüllt und unterschrieben werden. Mit dem vollständig ausgefüllten und unterschriebenen Bestellschein, dem aktuellen Verbundpass sowie gegebenenfalls einem aktuellen Passfoto geht es dann ins Stadtwerke-Servicezentrum im Rathaus am ZOB. Dort wird der Verbundpass ohne Terminvergabe verlängert und kann gleich wieder mitgenommen werden.

STWB

Stadtwerke unterstützen ehrenamtliches Engagement

Vom Kita-Kochbuch bis zur Ringermatte, von der Babykleidung für schwanhere geflüchtete Frauen bis zum Jurtendach für einen Wiesenhort: Die Stadtwerke unterstützen auch in diesem Jahr wieder Projekte und Initiativen, die von ehrenamtlichen Engagement getragen werden. Beim Spendenempfang im Hainbad hat jetzt Stadtwerke Geschäftsführer Dr. Michael Fiedeldey allen Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtlern für ihr selbstloses Engagement gedankt. Und darauf hingewiesen, dass der Unterstützungsfonds weiterhin ausgeschüttet wird.

Nächster Bewerbungsschluss ist der 15. Dezember, Bewerbungen sind möglich unter *www.stadtwerke-bamberg.de/spenden*

73.BAMBERGER SANDKERWA® 24.8.-28.8.2023

FESTABZEICHEN 6 EURO _TAGESABZEICHEN JE 2,50 EURO_ PLAKAT 3 EURO

fuchs Ihre Familienbäckerei
imediteam
die Bayerische
Sparkasse Bamberg
VR Bank Bamberg
VR Bank Bamberg-Forchheim eG
EINHORNS KELLER
bamberger symphoniker
resonating worldwide